

Hämatologie und Onkologie

MITGLIEDER-RUNDSCHREIBEN DER DGHO

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitglieder, mit dem ersten Mitgliederrundschreiben dieses Jahres möchten wir Sie herzlich einladen, sich über die zahlreichen Projekte, an denen die DGHO-Mitglieder und der Vorstand mitwirken, zu informieren.

Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der damit einhergehenden Zunahme der Inzidenz von Krebserkrankungen in den kommenden Dekaden rückt der Aspekt der Sicherung einer nachhaltigen Patientenversorgung weiter in den Vordergrund. Die große Resonanz auf die diesjährige Juniorakademie hat deutlich gemacht, dass unsere intensiven Bemühungen, den ärztlichen Nachwuchs zu fördern, für die Zukunft unseres Fachgebiets richtig und wichtig sind. Vom 7. bis 9. Februar 2018 diskutierten im Kloster Drübeck Studierende und junge Ärztinnen und Ärzte in Plenarsitzungen und Workshops die Herausforderungen der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. In diesem Zusammenhang freuen wir uns ganz besonders über eine Initiative aus den Reihen junger Kolleginnen und Kollegen, die interessierte DGHO-Mitglieder bis zu einem Alter von 40 Jahren – ungeachtet ihres Ausbildungsstandes oder Beschäftigungsverhältnisses – herzlich zur Mitarbeit im neuen Forum „Junge DGHO“ einladen, um die Zukunft der Hämatologie und Medizinischen Onkologie aktiv mitzugestalten!

Unser Fachgebiet ist gekennzeichnet von einer dramatischen Wissenszunahme – sowohl mit Blick auf die Quantität als auch die Komplexität des neu generierten Wissens. Die Entwicklung und Zulassung neuer Arzneimittel ist rasant. Dieser Prozess stellt die in der Hämatologie und Medizinischen Onkologie Tätigen vor die besondere Herausforderung, im Bereich der Diagnostik und Therapie von Bluterkrankungen und soliden Tumoren stets sicher entsprechend des aktuellen Stands des medizinischen Wissens zu agieren. Vor diesem Hintergrund gewinnt das DGHO-Leitlinienportal Onkopedia zunehmend an Bedeutung. So hat Onkopedia in den letzten Jahren kontinuierlich an Aufmerksamkeit und Akzeptanz gewonnen und wird zunehmend als Informationsquelle genutzt. Aktuell verzeichnen wir pro Monat ca. 350.000 Zugriffe auf die Onkopedia-Webseite. Eine Besonderheit von Onkopedia ist dabei die zügige Aktualisierung der Leitlinien und den entsprechenden Algorithmen. So können therapieverändernde Standards rasch abgebildet und von unseren Kolleginnen und Kollegen in den klinischen Alltag integriert werden.

Vom 28. September bis zum 2. Oktober 2018 findet die Jahrestagung der Deutschen, Österreichischen und Schweizerischen Gesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie in Wien statt. Wir laden Sie herzlich ein, wissenschaftliche Beiträge zu den Bereichen

INHALT

Editorial.....	1
Juniorakademie 2018	3
Onkopedia	4
Historische Forschungsstelle.....	8
Forum „Junge DGHO“	11
Arbeitskreis tumor-assoziierte Fatigue	12
„Klug entscheiden“.....	13
Liaison-Beirat	13
Stipendien-Initiative der DGHO	14
„Operation-Karriere“-Kongress	18
Experten in eigener Sache – Treffpunkt Thüringen.....	20
Frühjahrstagung 2018	21
Trainingskurs hämatologisch- onkologische Intensivmedizin	23
Trainingskurs Infektiologie	25
Bewerbungen um die Mitgliedschaft....	27
Veranstaltungshinweise.....	28

Hämatologie, Onkologie sowie zu Querschnittsthemen für freie Vorträge und Posterpräsentationen einzureichen. Im Rahmen der Jahrestagung wird auch ein Treffen der Arbeitsgruppe „Klug entscheiden“ stattfinden. Der DGHO-Vorstand ruft die Mitglieder der Fachgesellschaft auf, sich aktiv am weiteren Fortgang des Projekts zu beteiligen und lädt schon jetzt zum Arbeitsgruppentreffen ein.

Mit Beginn dieses Jahres hat der geschäftsführende Vorsitz innerhalb der beiden Vorsitzämter von Prof. Carsten Bokemeyer auf Prof. Michael Hallek gewechselt. In der Amtsperiode 2018 bis 2019 weiter dabei sind Prof. Diana Lüftner und Prof. Florian Weißinger. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und verbleiben mit den besten Wünschen für eine interessante Lektüre und einen schönen Frühling



Michael Hallek



Carsten Bokemeyer



Diana Lüftner



Florian Weißinger

Erfolgreiche DGHO-Juniorakademie 2018



Referentinnen und Referenten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Juniorakademie 2018 im Kloster Drübeck

MICHAEL OLDENBURG

Dass die Förderung des ärztlichen Nachwuchses fester Bestandteil der Arbeit der DGHO ist, machte die nunmehr zum achten Mal stattfindende Juniorakademie deutlich. Vom 7. bis 9. Februar 2018 diskutierten 40 junge Ärztinnen und Ärzte sowie Studierende der Humanmedizin mit Referentinnen und Referenten aus allen Bereichen der Hämatologie und Medizinischen Onkologie. Das Format der Juniorakademie besteht aus Plenarsitzungen, Workshops und Freizeitaktivitäten. Die zum zweiten Mal im Kloster Drübeck im Harz stattfindende Juniorakademie startete unter dem Themenkomplex „Faszination Hämatologie & Onkologie“. Prof. Andreas Mackensen (Erlangen) schilderte die Faszination für das Fachgebiet aus der Perspektive eines Lehrstuhlinhabers an einer Universitätsklinik, Prof. Maike de Wit (Berlin) aus der Sicht einer Chefärztin an einem städtischen Krankenhaus und Dr. Erik Engel aus der Perspektive eines Mitinhabers einer Facharztpraxis für Hämatologie und Onkologie. In Vorträgen zu den Themenkomplexen „Faszination Hämatologie/Onkologie“, „Immun-

therapie“, „Geschichte und Zukunft“, „Palliativmedizin – Kommunikation“, „Was dürfen Arzneimittel kosten?“ und „Genetische Diagnostik“ wurde die gesamte Breite des Fachgebiets deutlich. Ein intensiver Austausch fand in den verschiedenen Workshops statt, u. a. zu den Themen „Berufsbild: nicht universitäres Krankenhaus“, „Gerinnung“, „Chronische lymphatische Leukämie“, „Kolorektales Karzinom“, „Akute Myeloische Leukämie“, „Stipendien/Forschungsgelder“, „Berufsbild: Universitätsklinik“, „Mammakarzinom“, „Analyse klinischer Studientaten“, „Berufsbild: Ambulante Versorgung/Praxis“ und „Lungenkarzinom“.

Besonders auch die persönlichen Darstellungen der eigenen Lebensläufe und beruflichen Werdegänge der Referentinnen und Referenten wurden von den Assistentärztinnen und Assistenten sowie den Studierenden aufmerksam wahrgenommen.

Neben den fachlichen Inhalten haben auf der Juniorakademie auch soziale Aktivitäten Tradition. In diesem Jahr wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor die Herausforderung gestellt, in Gruppen jeweils zwei Gelöbnisbestandteile der Genfer Deklaration des Weltärztebundes pantomimisch darzustellen.



Prof. Michael Hallek (rechts) ehrt die Gewinner-Gruppe des Pantomime-Wettbewerbs.

onkopedia – das Leitlinienprojekt der DGHO

BERNHARD WÖRMANN
EVA LENGFELDER
MARIANNE SINN

Die DGHO beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Thema von standardisierten Empfehlungen in Diagnostik und Therapie. Seit 1997 nimmt sie an dem Projekt „Rationelle Diagnostik und Therapie in der Inneren Medizin: Leitlinien-basierte Empfehlungen“ der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) und dem Berufsverband Deutscher Internisten (BDI) teil [1]. Besondere Verdienste bei der Etablierung von Leitlinien für die Hämatologie und Onkologie erwarb sich der 2014 verstorbene Prof. Dr. med. Hermann Heimpel. Nach 15 Jahren Erfahrungen mit der Erstellung und der Nutzung von Leitlinien, aber auch der Prägung des Begriffs der „Leitlinien“ hatte der DGHO-Vorstand 2010 eine kritische Bestandsaufnahme vorgenommen. Als kritische Punkte der bisherigen Leitlinien wurden identifiziert:

- Aufwand: die Erarbeitung/Aktualisierung einer einzigen Leitlinie im Rahmen des Leitlinienprogramms Onkologie wird mit 150.000 bis 350.000 Euro gefördert. Dadurch werden Leitlinien auf häufige Krankheiten fokussiert [2] und auf Bereiche, in denen eine unabhängige Finanzierung bereitsteht. Die Verdichtung der Arbeit in unserem Fachgebiet erschwert darüber hinaus die Bereitschaft zur ehrenamtlichen Tätigkeit.

- Zugang und Akzeptanz: ein Leitlinien-Umfang von mehreren hundert Seiten und/oder das ausschließliche Vorliegen von Leitlinien in gedruckter Form erschweren das rasche Auffinden praxisrelevanter Empfehlungen.
- Aktualität: Viele Leitlinien werden wegen des großen organisatorischen und finanziellen Aufwandes nur in relativ langen Abständen aktualisiert. Übliche Zeiträume sind 5 Jahre. In forschungstintensiven und aktuell innovationsfreudigen Bereichen wie der Onkologie sind 5 Jahre (zu) lang.

Aus diesen Überlegungen resultierte das Onkopedia-Projekt, dessen besondere Zielsetzung darin besteht, in prägnanter und leicht überschaubarer Form den aktuellen Stand von Diagnostik und Therapie ohne verzichtbaren „Ballast“ darzustellen.

Onkopedia – Struktur

Träger sind die wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften der deutschsprachigen Länder:

- **DGHO** Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
- **OeGHO** Österreichische Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie
- **SGMO** Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie
- **SGH+SSH** Schweizerische Gesellschaft für Hämatologie

Onkopedia-Team

Das Onkopedia Team – bestehend aus Prof. Dr. med. Bernhard Wörmann, Franca Habendank und Steffi Heinecke – wurde im ersten Quartal 2018 um zwei ärztliche Mitarbeiterinnen verstärkt. Seit dem 1. Januar



2018 ist **Priv.-Doz. Dr. med. Marianne Sinn** für den Bereich ONKOLOGIE als Projektkoordinatorin für die Onkopedia-

Leitlinien mitverantwortlich. Darüber hinaus ist sie weiterhin als Oberärztin an der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie der Charité-Universitätsmedizin Berlin am Campus Virchow Klinikum mit den Schwerpunkten gastrointestinale Onkologie, Hämostaseologie und Klinische Forschung tätig. Seit dem 1. Februar 2018 ist **Prof. Dr. med. Eva Lengfelder** (langjährige Oberärztin am Universitätsklinikum Mannheim, III. Medizinische Klinik, Hämatologie-Onkologie) für den Bereich HÄMATOLOGIE als Projektkoordinatorin für die Onkopedia-Leitlinien mitverantwortlich.



ist **Prof. Dr. med. Eva Lengfelder** (langjährige Oberärztin am Universitätsklinikum Mannheim, III. Medizinische Klinik, Hämatologie-Onkologie) für den Bereich HÄMATOLOGIE als Projektkoordinatorin für die Onkopedia-Leitlinien mitverantwortlich.

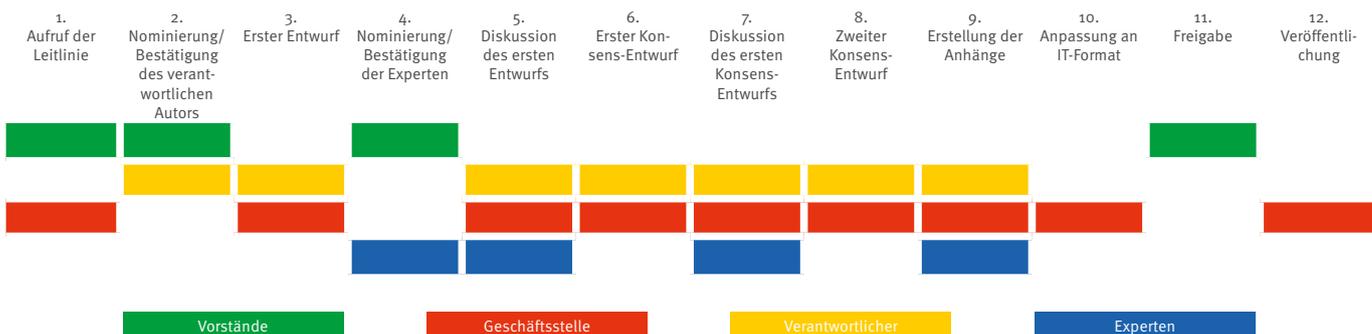


Abbildung 1: Struktur der Leitlinienerstellung in Onkopedia

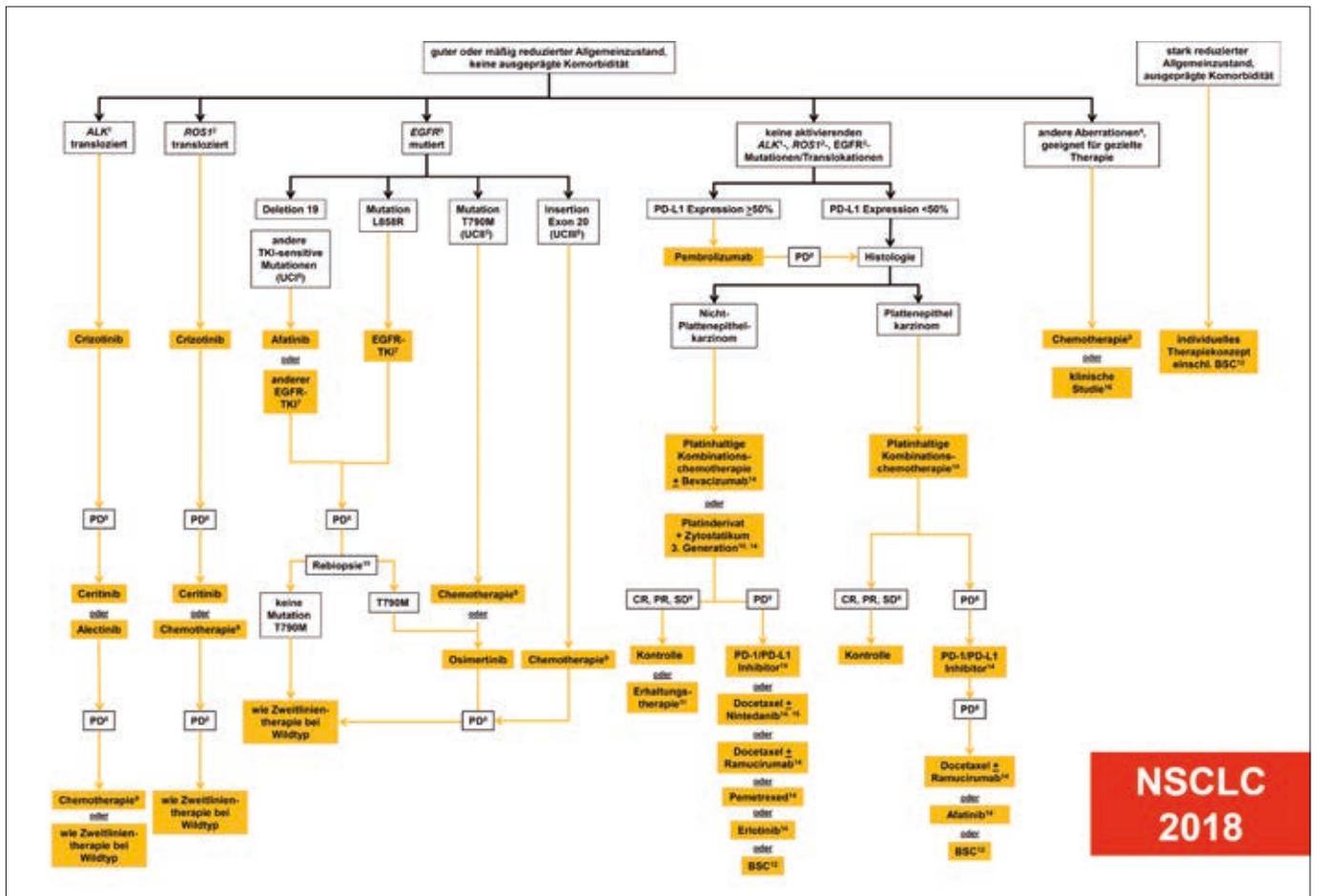
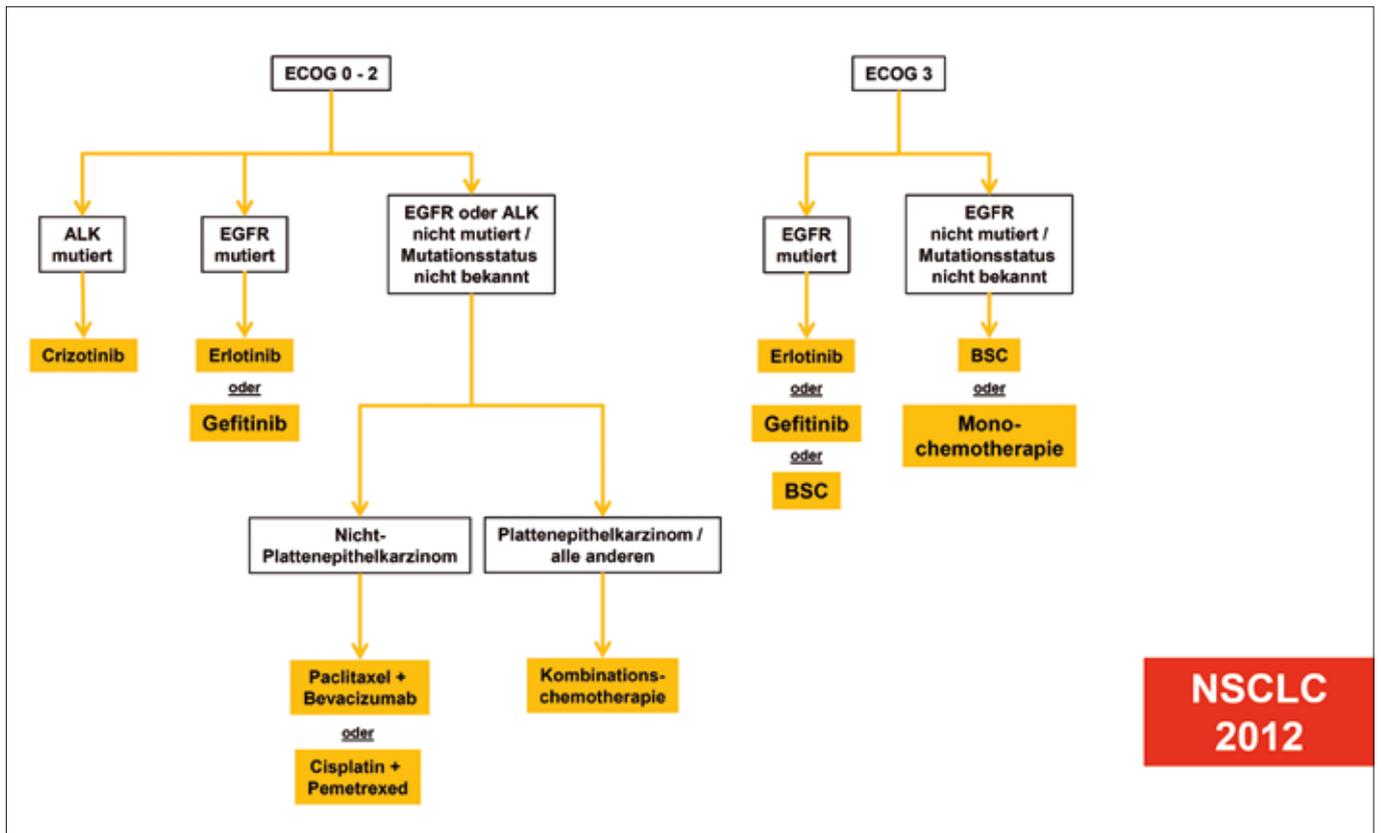


Abbildung 2: Systemtherapie des nichtkleinzelligen Lungenkarzinoms 2012 und 2018

Die Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH) ist an den Leitlinien für Erkrankungen beteiligt, die auch bei Kindern und Jugendlichen auftreten.

Die Struktur der Auswahl des verantwortlichen Autors und der Experten, der Konsensfindung und der Freigabe ist in Abbildung 1 grafisch dargestellt.

Die Notwendigkeit der raschen Aktualisierung lässt sich sehr gut in der Gegenüberstellung der Empfehlungen zum fortgeschrittenen nichtkleinzelligen Lungenkarzinom illustrieren (siehe Abb. 2). Die Komplexität hat sich allein innerhalb von 6 Jahren sichtbar gesteigert.

Onkopedia – Experten

Der größte Schatz von Onkopedia liegt im Engagement der insgesamt über 400 ehrenamtlichen Experten der jeweiligen Erkrankungen. Diese Experten kommen aus allen Bereichen des Fachgebietes Hämatologie und Onkologie, aus allen Ebenen der Versorgung und zunehmend auch aus den benachbarten Fachgebieten wie Gastroen-

terologie, Gynäkologie, pädiatrische Onkologie und Hämatologie, Pathologie, Pneumologie, Radiologie, Strahlentherapie, Urologie und Epidemiologie. Die Landkarte zeigt die breite Verteilung der Experten in den deutschsprachigen Ländern.

Onkopedia – Akzeptanz

Onkopedia hat in den letzten Jahren kontinuierlich an Aufmerksamkeit gewonnen **und wird zunehmend als Informationsquelle genutzt**. Die Zahl der individuell identifizierbaren Benutzer und der Zugriffe sind in Abbildung 3 dargestellt.

Die hohe Wahrnehmung spiegelt sich auch in den zahlreichen Kommentaren wider. Viele Anmerkungen kommen aus der Praxis und fragen z. B. nach ergänzenden Empfehlungen für bestimmte Subgruppen, bitten um Präzisierung etwas allgemeiner gehaltenen Formulierungen oder hinterfragen Empfehlungen, die der täglichen Erfahrung oder publizierten Daten widersprechen.

Onkopedia – Weiterentwicklung

Eine der größten Herausforderungen ist die regelmäßige Aktualisierung der Leitli-

nien. Die Vorstände der Fachgesellschaften halten zur Vermittlung des aktuellen Stands ein routinemäßiges jährliches Update aller Leitlinien für erforderlich, sowie zusätzlich eine gezielte Aktualisierung bei Publikation, die den Therapiestandard verändern. Technisch wurde Onkopedia im Jahr 2017 auf eine XML-Plattform umgestellt. Das erleichtert die modulare Aktualisierung der Empfehlungen.

Eine weitere große Herausforderung ist die rasche Verfügbarkeit von Onkopedia-Informationen auf unterschiedlichen Endgeräten. Insbesondere zeichnet sich die Notwendigkeit einer APP-Version ab. Inhaltlich muss sichergestellt werden, dass die Informationen der Online-Version und der App vollständig deckungsgleich sind. Das spricht für ein adaptives Design, dessen Umsetzung gerade geprüft wird.

Wir freuen uns über alle Anregungen, die den Wert von Onkopedia für die Nutzer weiter steigern und bedanken uns bei unseren bisherigen kritischen Leserinnen und Lesern für Ihre konstruktiven Kommentare.

Abbildung 3: Zugriffe pro Monat

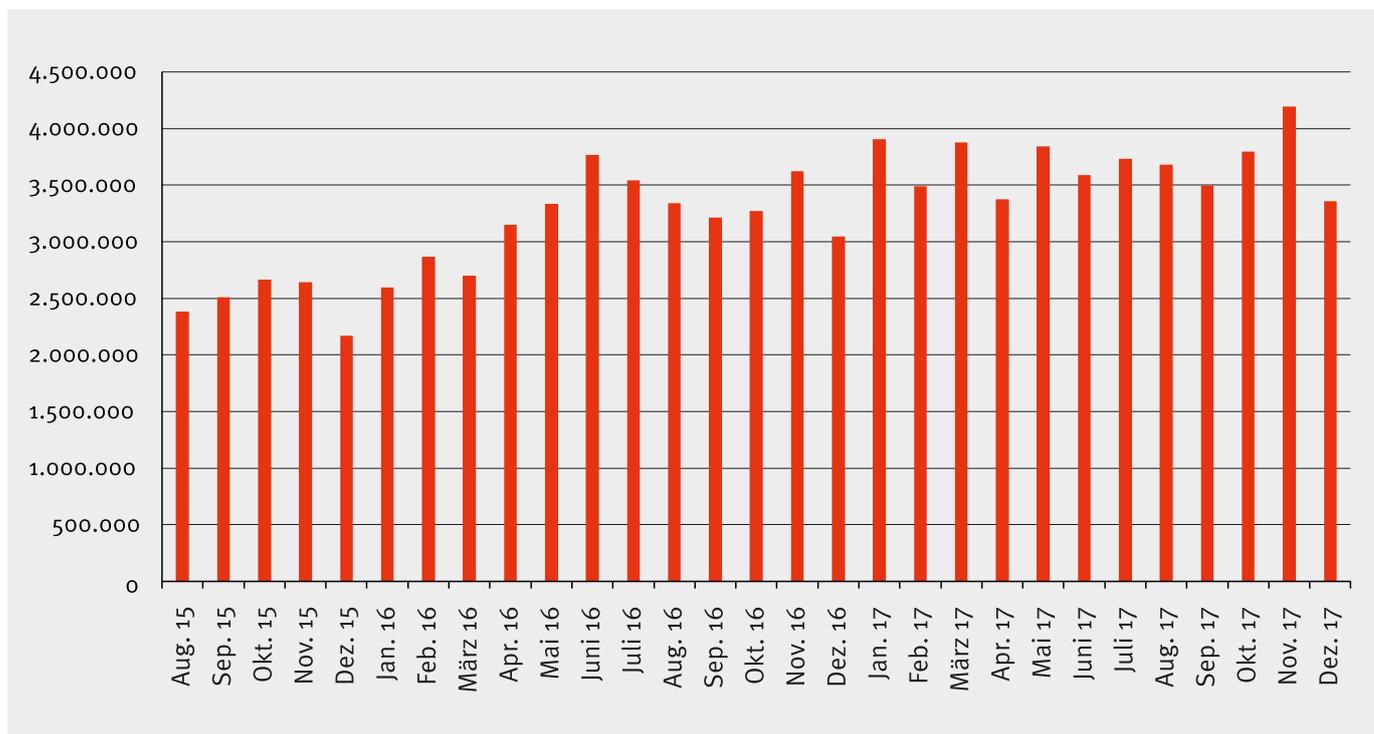




Abbildung 4: Regionale Verteilung der Onkologia-Experten

Literatur

- [1] Heimpel H: Zur Bedeutung nationaler und lokaler Leitlinien für ärztliche Entscheidungen. Med Klin 98: 226 - 230, 2003. PMID: 12739522
- [2] Leitlinienprogramm Onkologie von AWMF, DKG und DKH: <http://www.awmf.org/leitlinien/leitlinien-programme/ol-programm.html>
- [3] Field MJ, Lohr KN (eds): Clinical practice guidelines: directions of a new program. National Academy Press, Washington DC, 1990
- [4] Grimshaw J, Russell IT: Effect of clinical guidelines on medical practice: a systematic review of rigorous evaluations. Lancet 342: 1317-1322, 1993. PMID: 7901634
- [5] Bundesärztekammer: Verbindlichkeit von Richtlinien, Leitlinien, Empfehlungen und Stellungnahmen. www.bundesaerztekammer.de/page.asp?his=0.7
- [6] Kopp I: Grundsätze der Erstellung und Handhabung von Leitlinien. Radiologe 48: 1015 - 1021, 2008.DOI: 10.1007/s00117-008-1780-0

Entwicklung der medizinischen Leitlinien – ein geschichtlicher Überblick

Formale Leitlinien gibt es erst seit etwa 30 Jahren [3, 4]. Der Bedarf stieg mit dem raschen Fortschritt der Diagnostik und der zunehmenden Anzahl relevanter klinischer Studien. Unterschiede in Design und Qualität dieser Studien, auch divergierende Ergebnisse bei ähnlichen Indikationen, machten unabhängige Analysen erforderlich. Der Sachverständigenrat für die konzentrierte Aktion im Gesundheitswesen hat 1995 die Entwicklung von Richtlinien, Leitlinien und Empfehlungen gefordert. Die Bundesärztekammer hat 1996 die unterschiedlichen Formen der Handlungsanweisungen definiert [5]:

Richtlinien: meist von Institutionen veröffentlichte Regeln des Handelns und Unterlassens, die dem einzelnen Arzt einen geringen Spielraum einräumen.

Leitlinien: systematisch entwickelte Entscheidungshilfen über angemessene Vorgehensweisen; sie lassen dem Arzt einen Entscheidungsspielraum und „Handlungskorridore“, von denen in begründeten Einzelfällen auch abgewichen werden kann.

Empfehlungen: wollen die Aufmerksamkeit der Ärzteschaft und der Öffentlichkeit auf änderungsbedürftige und beachtenswerte Sachverhalte lenken.

Memoranden: dienen der umfassenden Information und Aufklärung; sie sollen für die Urteilsbildung des Arztes über den aktuellen Stand des Wissens ggf. auch über veraltetes Wissen von Nutzen sein.

Im Jahr 1995 hat die Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) die Erarbeitung, Koordination und Veröffentlichung von Leitlinien zu einer ihrer zentralen Aufgaben gemacht. Dabei wurde eine eigene Qualitätshierarchie definiert, ansteigend von S1, S2k, S2e bis zu S3 [6].

„Woyzeck, muß Er nicht wieder pissen?“

Glanz und Elend eines Tumormarkers.

PETER VOSWINCKEL

Viel Wirbel erregte um 1860 die Nachricht, dass im Urin von Melanom-Patienten eine chemische Substanz nachzuweisen sei, die im Sinne eines Tumormarkers neue Wege für die Krebsdiagnostik verhiieß („Melanurie“; „Melanogenurie“); diese Hoffnung erfüllte sich nicht (siehe unten). Aber zusammen mit einer Fülle anderer Hamtests sollte die „Klinische Chemie“ im ausgehenden 19. Jahrhundert das Ansehen einer Schlüssel-Disziplin für die moderne „naturwissenschaftliche“ Medizin erringen. Spöttisch notierte Gottfried Benn später im Rückblick (1920): „Da



Abb. 1: 30-jähriger Patient mit Melanom. Aus: Fawcington: A Case of Melanosis, London 1826

war es versammelt, dies Jahrhundert des Wirklichen und des Erkennens, in dem der Geist Statistik schuf und Urinkontrolle...“. Tatsächlich begründeten die neuen chemischen, mikroskopischen und bakteriologischen Untersuchungsmethoden ein mechanistisches Denken in der Medizin, das der britische Soziologe Nicholas Jewson mit einem epochemachenden Bild

zusammenfasste (1976) und damit für die Medizin-Historiographie neue Maßstäbe setzte: „The Disappearance of the Sick Man from Medical Cosmology“.

Seismographisch hatte der hochsensible Zeitgenosse (und Arzt) Georg Büchner diesen Wandel schon sehr frühzeitig registriert, in seinem Theaterstück „Woyzeck“ 1836. Der neue Forscherarzt, der „Doktor“, richtet seine Aufmerksamkeit nicht mehr auf den individuellen Kranken, den bedauernswerten Woyzeck, sondern auf ein metabolisches Experiment im Rahmen eines physiologischen Gesamtprozesses, bei dessen wissenschaftlicher Erhellung akademische Lorbeeren in Aussicht standen – unabhängig vom Ausgang für den einzelnen Patienten: „Hat er schon seine Erbsen gegessen? Es gibt eine Revolution in der Wissenschaft, ich sprengte sie in die Luft. Harnstoff 0,10, salzsaures Ammonium, Hyperoxydul.“

Beispielhaft wollen wir im Folgenden diese Umbruchphase unter Heranziehung von drei Krankengeschichten von Patienten mit malignem Melanom zwischen 1826 und 1860 verdeutlichen, also aus jenem Zeitabschnitt, in dem die Medizin ihren säkularen Paradigmenwechsel von der antiken Säftelehre zur naturwissenschaftlichen Zellulärpathologie Virchows erlebte.

Fall 1, 1824. Melanosis

In dem 49-seitigen monographischen Krankenbericht von 1826 imponiert vor allem das ausdrucksstarke Porträt des männlichen Patienten (Abb. 1), des 30-jährigen Baumwollarbeiters Peckett. Das Büchlein umfasst die Gesamtdarstellung einer „Melanosis“, einschließlich der beigefügten, colorierten Lithographie. Der Urin des Patienten zeigte „a very peculiar appearance“ („when emitted, is has an uniform modena red or purple colour; but by allowing it to stand some hours, a

Abb. 2: Klassische Harnuntersuchungen um 1900. (zur Verfügung gestellt von Prof. Goerke t, München)



chocolate-colored precipitate forms...“). Nach heutigem Verständnis handelte es sich um ein fortgeschrittenes, metastasiertes Melanom.

Der exakte klinische Bericht des 31-jährigen Arztes Thomas Fawcington endet mit einem bemerkenswerten Zeichen persönlicher Anteilnahme, wenn der Autor schreibt: „3. November 1824: Poor Peckett expired.“

Fall 2, 1831. Melanose

Bei der Patientin „Anna K., 46 Jahre alt“ handelt es sich ebenfalls um eine generalisierte Melanose, ausgehend von einem schwarzen Knoten in der Kniekehle („seit der Kindheit“), der zuletzt die Größe einer geballten Faust angenommen hatte. Die Krankengeschichte ist in Gestalt einer Dissertation der Universität Würzburg verfasst (in Latein!) und vermerkt als Harnfarbe „propemodum nigra“. Aus Furcht vor einer Obduktion hatte sich die todkranke Frau und vierfache Mutter nach Hause begeben. Eine Woche später eilte der 22-jährige Arzt, Eduard Schilling, zu der



Abb. 3: Sektionspräparat der Gebärmutter mit Metastasen eines Melanoms. Aus: Eduard Schilling: De melanosi, Würzburg 1831.

Verstorbenen und nahm kurzentschlossen die Sektion vor Ort vor. So konnte er seiner großformatigen Dissertation vier prächtige Farbtafeln mit den gravierendsten Organbefunden beifügen (siehe Abb. 3.)

Fall 3, 1861. Pigmentkrebs

Dreißig Jahre später liest sich die gleiche Abfolge der Ereignisse, diesmal gipfelnd in einer erfolgreichen Habilitationsschrift, wie folgt:

„Benes Wenzel, 42 Jahre alt, Tagelöhner, lag im Mai 1858 auf der 2. Med. Klinik mit Leberkrebs und einer aus der Orbita hervorstührenden Krebsmasse. [...] Der Urin dieses Kranken vom 8. Mai wurde hermetisch verschlossen und dem Licht entzogen, der Urin vom 9. Mai blieb unter Verschluss im Schatten stehen. Am 25. Mai hatte ich die Ehre, in der Plenarversammlung des Doctorcollegiums in Prag beide Portionen vorzuzeigen. Der Urin vom 8. Mai hatte Phosphate abgesetzt, und die Farbe war hellgelb; der Urin vom 9. Mai war bei auffallendem Lichte schwarz [...] Der Kranke starb am 9. Mai und die Sektion lautet...“ (.)

Der Vortrag des 27-jährigen Verfassers Theophil Eiselt vor dem Prager Doktorenkollegium rangiert hier in seiner Bedeutung noch vor dem weiteren Schicksal des Patienten: Nur beiläufig findet der Leser die Erwähnung, dass der Patient bereits 14 Tage vor der Präsentation seines Urins zugrunde gegangen war. Der Titel seiner Publikation in der Prager Vierteljahrschrift lautete: „Die Diagnose des Pigment- (melanotischen) Krebses durch den Urin.“ Zu Recht wies Jewson darauf hin, dass in der neuen Kommunikationsstruktur der Wissenschaftler kein Platz für empathische Empfindungen und für biographische Einzelheiten blieb: *“The work situation of the medical investigator thus restricted his involvement with the object of study – i.e. the suffering of the sick and dying – to its extrinsic utility in obtaining career objectives.“*

Im Fortgang seines eingangs erwähnten Zitats mokierte sich Benn über diese Zeit, *„wo man Ordinarius wurde, wenn man die Nebenhöhlen der Nase beherrschte, und Vorsitzender von Kongressen, wenn man drei Pickel gesehen hatte und der Nebenmann nur zwei, wo kein Haus in keiner Straße war, wo nicht [...] ein Harnarzt und ein Geodäte wohnte – zur Eroberung der Erde und zur Beherrschung der Welt.“* (Das moderne Ich, 1920.) Tatsächlich machten sich zwischen 1860 und 1890 in allen europäischen Hauptstädten aufstrebende Hippokrates-Jünger daran, das Vorkommen und die Herkunft des rätselhaften „Harnmelanogens“ zu beschreiben und zu publizieren. Dem 26-jährigen Johannes Thormählen, damals Assistenzarzt an der Universität Göttingen, war es vorbehalten, 1887 einen spezifischen Test für das Vorhandensein solcher Chromogene zu entwickeln, der als „Thormählen-Test“ in alle einschlägigen Lehrbücher und Lexika Eingang fand. Es dauerte freilich noch Jahrzehnte, den gesamten Melaninchemismus aus dem Katabolismus des Tyrosins und insbesondere die kurzlebigen Zwischenstufen der Melaninsynthese aufzuklären. Zu diesem Zeitpunkt (1960/70) war jedoch die Unbrauchbarkeit des Urin-Nachweises als Tumormarker längst erwiesen,

da die insgesamt sieben harnfähigen Indolmelanogene eine Metastasen-Leber voraussetzen und somit für eine Frühdiagnose nicht in Frage kommen. Heute ist der Thormählen-Test obsolet. Sein Ende wurde spätestens mit einem Beschluss der American Association of Clinical Chemistry von 1988 besiegelt (*„his use should be discontinued“*).

Die Suche nach zuverlässigen Tumormarkern geht jedoch unvermindert weiter, ebenso wie die Weiterentwicklung und Verfeinerung des therapeutischen Instrumentariums. Mögen wir durch das Lehrstück „Woyzeck“ immer wieder daran gemahnt werden, daß wir bei allem Evidenzstreben und wetteifernden Überlebensstatistiken den einzelnen Menschen in seiner Lebenssituation und seinem Eingebunden-Sein in ein soziales Ganzes nicht aus dem Auge verlieren. Dazu könnte die aufregende Woyzeck-Inszenierung von Regisseur Ulrich Rasche in Basel sicher einen Beitrag leisten, deren Besuch wir hiermit anempfehlen.

Vorliegender Text basiert auf dem gleichnamigen Kapitel meines Buches „Der schwarze Urin. Vom Schrecknis zum Laborparameter“, Blackwell Wissenschaft 1993. Weitere Literaturnachweise beim Verfasser.

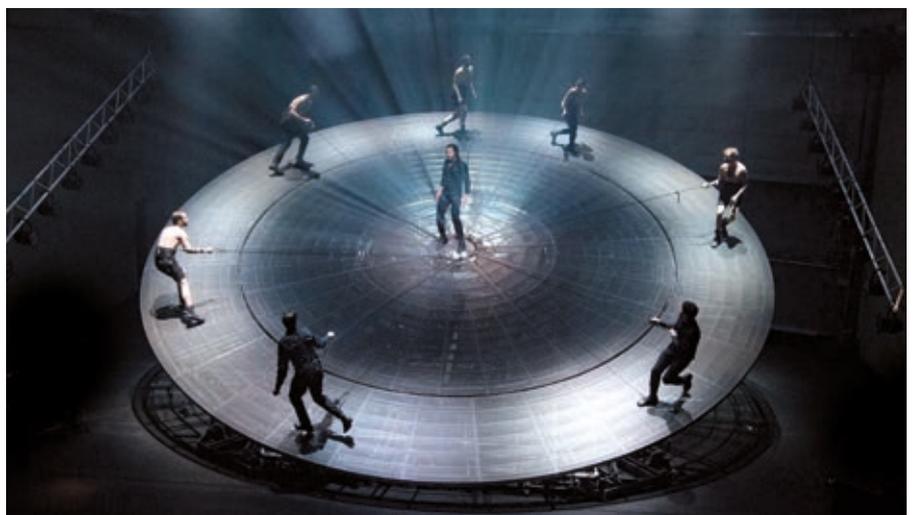


Abb. 4: Aktuelle Inszenierung von Büchners Schauspiel „Woyzeck“ von Ulrich Rasche am Theater Basel (Nächste Vorstellungen am 7. und 20.03.2018).

Foto: Mit freundlicher Genehmigung des Theater Basel.



Call for Abstracts

Abstracteinreichung bis 2. Mai 2018 unter
www.haematologie-onkologie-2018.com

Wir laden Sie herzlich ein, zu diesen Themengebieten
wissenschaftliche Beiträge für freie Vorträge und
Posterpräsentationen einzureichen:

- HÄMATOLOGIE
- ONKOLOGIE
- QUERSCHNITTSTHEMEN

Kongresspräsidentin

Univ. Prof. Dr. Hildegard Greinix
LKH-Universitätsklinikum Graz · Österreich

Kongressort

Austria Center Vienna
Bruno-Kreisky-Platz 1
1220 Wien · Österreich

Kongressorganisation

DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1
10178 Berlin · Deutschland
jahrestagung2018@dgho-service.de

Junge Hämatologen und Onkologen in der DGHO – Das neue Forum ‚Junge DGHO‘

CHRISTOPH OING¹
CAROLINE ANNA PEUKER²

Kaum ein anderes medizinisches Fachgebiet erfährt eine solch rasante Entwicklung wie die Hämatologie und Onkologie. Angesichts der stetig wachsenden Zahl maligner Tumorerkrankungen in einer alternden Bevölkerung wird dieses Fach auch in Zukunft eine zentrale Rolle in der internistischen Patientenversorgung spielen. Das beständig zunehmende Verständnis der Biologie maligner Tumorerkrankungen, die Etablierung immer neuer molekular zielgerichteter Therapieoptionen und nicht zuletzt die vermehrte Informiertheit der Patienten stellen in der Hämatologie und Onkologie tätige junge Ärztinnen und Ärzte täglich vor die Herausforderung, mit diesen Entwicklungen Schritt zu halten um den an sie gestellten Ansprüchen gerecht zu werden und die bestmögliche Patientenversorgung sicherzustellen.

Das Forum Junge DGHO formiert sich als neue Arbeitsgruppe zur Vertretung der Interessen hämatologisch/onkologisch tätiger Kolleginnen und Kollegen in Weiterbildung und danach, aus allen Tätigkeitsbereichen (Universitätskliniken, kommunale Krankenhäuser und Niederlassung), bis zu einem Alter von ca. 40 Jahren. Aktuell (Stand November 2017) fallen 541 DGHO-Mitglieder in diese Altersklasse, wovon jedoch bereits 65% 35 Jahre oder älter sind. Assistenzärzte stellen die größte Gruppe mit knapp 300 jungen Mitgliedern (56,6%), niedergelassene oder angestellte Kolleginnen und Kollegen (3,1%) sowie Medizinstudierende (4,6%) sind kaum in der DGHO vertreten. Es soll eine Plattform zum Informationsaustausch unter jungen Hämatologen und Onkologen sein, neue junge Kolleginnen und Kollegen für eine

Mitgliedschaft in der DGHO begeistern, zur aktiven Mitarbeit motivieren und darüber hinaus die gesundheitspolitischen und berufsgruppenspezifischen Interessen junger Kolleginnen und Kollegen formulieren und sie innerhalb der DGHO und nach außen vertreten.

Mit Gründung des Forums wird eine Agenda wichtiger Themen und Aufgaben in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand der DGHO erstellt. Erste Themenvorschläge sind u.a. (i) Sicherung der Qualität der Facharztweiterbildung, (ii) Aufklärung über die verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten für junge Onkologinnen und Onkologen, (iii) Vereinbarkeit von Familie und Beruf, (iv) Verbesserung von Karrierechancen für ärztliche Kolleginnen, (v) Grundlagen einer ausgewogenen *Work-Life-Balance*, (vi) Aufwertung klinischer Forschungstätigkeit sowie (vii) intensivierete Nachwuchsförderung für interessierte Medizinstudierende.

Auch übergeordnete Themen, die unsere Fachgesellschaft zentral beschäftigen, sollen künftig im Forum vorgestellt, diskutiert und – wenn gewünscht – unterstützend bearbeitet werden. Zum Beispiel ist die Sicherung des Fortbestehens des Fachbereichs der Medizinischen Onkologie angesichts der wachsenden Teilhabe anderer Fachdisziplinen (u. a. der Gynäkologie, Urologie oder Gastroenterologie) an der systemtherapeutischen Versorgung von Tumorpatienten gerade für den Nachwuchs unserer Fachrichtung essenziell.

Zudem wird sich die Versorgung onkologischer Patienten künftig noch mehr in den ambulanten Bereich verschieben, jedoch ist gleichzeitig die Verfügbarkeit freier ‚Kassensitze‘ erschöpft, was zu einer steigenden Zahl angestellter Ärztinnen und Ärzte im Bereich der Nie-

derlassung führen wird. Die Vernetzung angestellter Kolleginnen und Kollegen sowie die Optimierung ihrer beruflichen Situation ist ebenfalls eine mögliche Aufgabe für das neue Forum.

Durch Kooperationen mit anderen Vereinigungen junger Kolleginnen und Kollegen in der Hämatologie und Onkologie und Inneren Medizin, u. a. den *Young Medical Oncologists* (YMO) der Arbeitsgemeinschaft Internistische Onkologie (AIO), dem *Young Oncologists Committee* (YOC) der ESMO, besteht darüber hinaus die Möglichkeit einen fachgesellschafts- und Landesgrenzen-übergreifenden Diskurs mit jungen Onkologinnen und Onkologen zu initiieren, um so z. B. Synergien im berufspolitischen Engagement zu bündeln oder gemeinsame Projekte und Veranstaltungen zu verwirklichen.

Interessierte DGHO-Mitglieder bis zu einem Alter von 40 Jahren sind ungeachtet ihres Ausbildungsstandes oder Beschäftigungsverhältnisses herzlich zur Mitarbeit im Forum Junge DGHO eingeladen. Interessenten wenden sich gern per E-Mail an junge-dgcho@dgcho.de. Ein erstes informelles Treffen ist im Rahmen der Frühjahrstagung der DGHO vom 22. bis 23. März 2018 im dbb forum in Berlin geplant.

Das Forum Junge DGHO ruft Sie dazu auf, Ihre Themen einzubringen, um gemeinsam in der DGHO die Zukunft unseres großartigen und abwechslungsreichen Fachgebiets aktiv mitzugestalten. Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Mitarbeit!

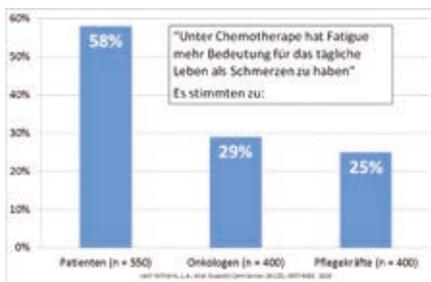
¹ Klinik für Onkologie, Hämatologie und Knochenmarktransplantation mit Sektion Pneumologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

² Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie, Campus Benjamin Franklin, Charité Universitätsmedizin Berlin

Aufruf zur Gründung eines Arbeitskreises *Tumor-assoziierte Fatigue*

MATHIAS FREUND

Die Wahrnehmung der Symptomatik der Fatigue unterscheidet sich dramatisch zwischen Ärzten, Pflegekräften und Patienten. In einer kürzlich veröffentlichten Studie wurde die Zustimmung zu folgendem Satz erfragt: „Unter Chemotherapie hat Fatigue mehr Bedeutung für das tägliche Leben als Schmerzen zu haben“. Die folgende Grafik zeigt das Ergebnis.



Tumor-assoziierte Fatigue ist für die Patienten von großer Bedeutung. Von den „Professionals“ wird sie offensichtlich zu wenig wahrgenommen.

Vielleicht liegt es an der „leisen“ und vielschichtigen Symptomatik. Die Patienten klagen über:

- Abgeschlagenheit und mangelnde Energie
- Antriebs- und Interesselosigkeit
- Konzentrations- und Gedächtnisstörungen.

Die Beschwerdebilder sind zudem sehr individuell:

- Die Beschwerden stehen in keinem rechten Verhältnis zu vorangehenden Aktivitäten
- Nach Erholungsphasen oder Schlaf besteht häufig keine oder nur geringe Besserung
- Häufig sind zusätzlich Schmerzen, Schlafstörungen, psychische Belastung durch Angst und Depression

Kürzlich wurden alarmierende Ergebnisse aus der Deutschen Hodgkin-Studiengruppe berichtet. Danach besserte sich die Fatigue zwar nach Ende der Behandlung bei vielen der meist jungen Patienten, jedoch hielt sie bei etwa 20% langfristig an. Fortbestehen einer schweren Fatigue führte in hohem Maße dazu, dass die Berufstätigkeit nicht wieder aufgenommen werden konnte.

Doch es gibt Interventionsmöglichkeiten. Allerdings stehen sie in Deutschland nicht

ausreichend und auch nicht mit der erforderlichen Systematik zur Verfügung.

Die DGHO hat sich auf der Jahrestagung in Stuttgart 2017 in einem ersten Symposium mit der Tumor-assoziierten Fatigue befasst. Auf einem anschließenden Treffen war die einhellige Meinung, dass ein Arbeitskreis der DGHO notwendig sei, um die Arbeit auf diesem Gebiet voranzutreiben. Neben Aufklärung und Information von Patienten, Onkologen und in der Onkologie Arbeitenden durch Veranstaltungen und Info-Material sind weitere wissenschaftliche Untersuchungen und die Entwicklung einer Onkopedia-Leitlinie zur Tumor-assoziierten Fatigue notwendig. Durch die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs besteht die große Chance, Betroffene in diese Entwicklungen mit einzubeziehen.

Interessierte am „Arbeitskreis Tumor-assoziierte Fatigue“ melden sich bitte unter fatigue@dgho.de oder telefonisch in der Geschäftsstelle der DGHO am Alexanderplatz 1, 10178 Berlin.

Ein erstes informelles Treffen soll auf der Frühjahrstagung in Berlin am Vormittag des 23. März 2018 stattfinden.



Ehrenamtlich engagierte junge Patientinnen und Patienten bei dem Dreh der Videoclips zum Projekt „Jung & Krebs – Erste-Hilfe – Tipps von Betroffenen“

„Klug entscheiden“ in der Hämatologie und Onkologie

MICHAEL OLDENBURG

Im Rahmen der von der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM) ins Leben gerufenen Initiative „Klug entscheiden“ hatte sich während der Gemeinsamen Jahrestagung 2015 in Basel eine Arbeitsgruppe der DGHO unter der Leitung von Prof. Andreas Neubauer (Marburg) und Prof. Stefan Krause (Erlangen) – konstituiert. Diese hatte es sich zum Ziel gesetzt, Empfehlungen zur Vermeidung von Unterversorgung („Positiv-Empfehlungen“) und Empfehlungen zur Vermeidung von Überversorgung („Negativ-Empfehlungen“) in der Hämatologie und Onkologie zu erarbeiten.

Die DGHO hat die in der Arbeitsgruppe erarbeiteten „Negativ“-Empfehlungen im Unterschied zu vielen anderen an der Initiative teilnehmenden Fachgesellschaften im Rahmen einer Online-Umfrage unter den DGHO-Mitgliedern zur Diskussion

gestellt und damit demokratisch konsentiert und die „Positiv“-Empfehlungen aus den Freitext-Antworten der Umfrage kondensiert. Die Ergebnisse wurden im Deutschen Ärzteblatt und in „Der Internist“ publiziert. Darüber hinaus ist ein Artikel zu den Implikationen der Online-Befragung in der Deutschen Medizinischen Wochenschrift erschienen.

Mit Blick auf den weiteren Fortgang der „Klug entscheiden“-Initiative hat die DGIM angeregt, dass die teilnehmenden Fachgesellschaften pro Jahr für den Bereich der Unter- als auch der Überversorgung jeweils ein bis zwei Empfehlungen erarbeiten sollen. Eine solche Strategie wäre allerdings mit dem Instrument der Online-Umfrage und der sich daran anschließenden komplexen Auswertung (u. a. von Freitextfeldern) nicht einmal pro Jahr zu realisieren. Da sich der DGHO-Vorstand und die Arbeitsgruppe darin einig sind,

bei der Formulierung von neuen Empfehlungen die gesamte Fachgesellschaft einzubeziehen, soll für unser Fachgebiet statt jährlicher kleiner Ergänzungen ein größeres Update alle 4 bis 5 Jahre erfolgen und eine erneute Online-Umfrage im Frühjahr des Jahres 2019 realisiert werden.

Der DGHO-Vorstand und die Arbeitsgruppe ruft die Mitglieder der Fachgesellschaft auf, sich aktiv am weiteren Fortgang des Projekts zu beteiligen und lädt schon jetzt zu dem Arbeitsgruppentreffen ein, das im Rahmen der Gemeinsamen Jahrestagung vom 28. September bis 2. Oktober 2018 in Wien stattfinden wird.

Interessierte wenden sich bitte an:

Michael Oldenburg
Referent des Vorstandes
oldenburg@dgho.de

Liaison-Beirat zur Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit

DIANA LÜFTNER

Durch die rasche Wissenszunahme im Bereich der Diagnostik und Therapie unterliegt unser Fachgebiet einem kontinuierlichen Wandel. Die Zunahme der Quantität und der Komplexität des Wissens sowie die Abnahme der Wissens-Halbwertszeit macht es notwendig, dass die ohnehin schon starke Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen diagnostischen und interventionellen Fachgebieten einer weiteren Intensivierung bedarf.

Aus diesem Grund hat der Vorstand der DGHO in Zusammenarbeit mit dem DGHO-Beirat die Implementierung eines Liaison-Beirats beschlossen. Im Gegensatz zum bereits bestehenden Beirat der DGHO, der sich als beratendes Gremium mit den internen Angelegenheiten der Fachgesellschaft beschäftigt, soll der Liaison-Beirat schwer-

punktmäßig dem Ideen-, Gedanken- und Erfahrungsaustausch sowie der Initiierung von möglichen fachgebietsübergreifenden Projekten mit anderen wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften dienen. Der Liaison-Beirat soll nicht – wie der bestehende Beirat – als formales Gremium institutionalisiert werden, sondern vielmehr in Form eines flexiblen Diskussionsforums einmal pro Jahr mit speziell eingeladenen Fachgesellschaften zusammenkommen.

Um den Liaison-Beirat „strukturell schlank“ zu halten und einen intensiven fachlichen Austausch zu ermöglichen, sollen zu der jeweiligen Sitzung nur eine begrenzte Anzahl an ausgewählten Fachgesellschaften eingeladen werden (max. bis drei Fachgesellschaften pro Sitzung). Die Entscheidung, welche Fachgesellschaft/-en eingeladen werden, wird an Hand entsprechend relevanter medizinischer oder gesundheitspolitischer Fragestellungen getroffen.

Beitragsbescheinigungen für 2017

(FH) Als DGHO-Mitglied steht Ihnen Ihre Beitragsbescheinigung für 2017 zum Download bereit. Bitte melden Sie sich im Mitgliederbereich an: www.dgho.de/@@anmelden. Sie können die Bescheinigung als PDF ausdrucken und bei Ihrem Finanzamt einreichen.

Der Mitgliedsbeitrag für 2018 wird frühestens am 20. März 2018 abgebucht. Bitte informieren Sie uns, wenn sich Ihre Kontoverbindung geändert hat. Benötigen Sie Ihre Zugangsdaten oder haben Sie Fragen? Dann kontaktieren Sie uns: datenbank@dgho.de.

Stipendien-Initiative der DGHO zur Förderung junger Wissenschaftler



Dr. Werner Jackstädt-DGHO-Promotionsstipendium für geriatrische Hämatologie und Onkologie

Worum geht es?

(MO) Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet der **geriatrischen Hämatologie und Onkologie** im Rahmen der Dissertation von Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer schreiben die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. und die Dr. Werner Jackstädt-Stiftung ein einjähriges Promo-

tionsstipendium aus. Die Förderung soll dem Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitlich an seinem Forschungsprojekt zu arbeiten und umfasst eine monatliche Fördersumme von 800 Euro über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für das Stipendium von der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung. Das Promotionsstipendium wird einmal jährlich ausgeschrieben. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. Juni 2018.

Wer kann sich bewerben?

Das Stipendium richtet sich an Studierende der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät. Das Stipendium ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit experimentellen Fragen der geriatrischen Hämatologie und Onkologie beschäftigen.

Weitere Informationen

Die Bewerbung muss einen Lebenslauf, eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau,

eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Stipendienbewerbung enthalten. Es ist zu bestätigen, dass der Antragsteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält.

Das Preisrichterkollegium besteht aus mindestens zwei vom Vorstand der DGHO benannten Experten und mindestens einem vom Kuratorium Medizin der Dr. Werner Jackstädt-Stiftung benannten Experten. Den Preisrichtern ist es gestattet, die Arbeiten weiteren, externen Gutachtern zur Beurteilung vorzulegen.

Stipendiaten und Themen werden auf der gemeinsamen Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie im Jahr der Bewilligung, die Ergebnisse auf den Jahrestagungen der darauffolgenden Jahre vorgestellt.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter: www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien

Erfolgreicher Start – Webinare der Reihe „Leitlinie Kompakt“

(JM) Die Erweiterung des Veranstaltungsangebots der DGHO Service GmbH in Form von Webinaren zu Onkopedia-Leitlinien wurde sehr gut angenommen. Präzise und kompakt informieren die Webinare der Reihe „Leitlinie Kompakt“ in 30 bis 45 Minuten zu Änderungen sowie Updates von verschiedenen Leitlinien. Die ersten beiden Webinare zu den Leitlinien zum Mammakarzinom der Frau und zum Lungenkarzinom im Herbst 2017 waren vollständig ausgebucht. Im ersten Quartal 2018 folgten Webinare zu den Leitlinien

Chronischen Lymphatischen Leukämie (CLL) und Fieber in der Neutropenie.

Mit den Leitlinien zum Kolorektalen Karzinom, zu supportiven Therapien und zum Themengebiet Infektiologie wird die Webinar-Reihe in diesem Jahr noch weiter ausgebaut. Informieren Sie sich auf der Webseite der DGHO Service GmbH www.dgho-service.de über die aktuellen Termine.

Die Kosten für die Teilnahme betragen für DGHO-Mitglieder 15 Euro und für Nicht-Mitglieder 25 Euro.



GMIHO-DGHO-Promotionsstipendium

Worum es geht?

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet von **Klinischen Studien im Bereich der Onkologie** im Rahmen der Dissertation von Medizinstudenten oder

Studierenden verwandter Fächer schreiben die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. und die GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH ein einjähriges Promotionsstipendium aus. Die Förderung soll dem Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an seinem Forschungsprojekt zu arbeiten und umfasst eine monatliche Fördersumme von 800 Euro über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden. Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für das Stipendium von der GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH. Das Promotionsstipendium wird einmal jährlich ausgeschrieben. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. Juni 2018.

Wer kann sich bewerben?

Das Stipendium richtet sich an Studierende der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät. Das Stipendium ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit Fragen von Klinischen Studien im Bereich der Onkologie beschäftigt.

Weitere Informationen

Die Bewerbung muss einen Lebenslauf, eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Stipendienbewerbung enthalten. Es ist zu bestätigen, dass der Antragssteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält.

Das Preisrichterkollegium besteht aus mindestens zwei vom Vorstand der DGHO benannten und mindestens zwei von der

GMIHO Gesellschaft für Medizinische Innovation – Hämatologie und Onkologie mbH benannten Experten. Den Preisrichtern ist es gestattet, die Arbeiten weiteren, externen Gutachtern zur Beurteilung vorzulegen.

Stipendiaten und Themen werden auf der gemeinsamen Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie im Jahr der Bewilligung, die Ergebnisse auf den Jahrestagungen der darauffolgenden Jahre vorgestellt.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter: www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien



Sieglinde Welker-DGHO-Promotionsstipendium

Worum geht es?

Zur Förderung wissenschaftlicher Arbeiten auf dem Gebiet seltener hämatologischer Erkrankungen im Rahmen der Dissertation von Medizinstudenten oder Studierenden verwandter Fächer schreiben die DGHO Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie e.V. und die Sieglinde Welker-Stiftung ein einjähriges Promotionsstipendium aus. Die Förderung soll es dem Stipendiaten ermöglichen, ein Jahr vollzeitig an seinem Forschungsprojekt zu arbeiten und umfasst eine monatliche Fördersumme von 800 Euro über insgesamt zwölf Monate. Zusätzlich kann die Teilnahme an fachbezogenen Kongressen mit bis zu 400 Euro unterstützt werden.

Auch eine vorübergehende Forschungstätigkeit im Ausland ist im Rahmen des Promotionsprojektes möglich. Gestiftet wird das Fördergeld für das Stipendium von der DGHO (7.500 Euro) und der Sieglinde Welker-Stiftung (2.500 Euro). Das Promotionsstipendium wird einmal jährlich ausgeschrieben. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 30. Juni 2018.

Wer kann sich bewerben?

Das Stipendium richtet sich an Studierende der Humanmedizin oder verwandter Fächer an einer deutschen Fakultät und ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, deren Gegenstand ein grundlagen- und versorgungsorientiertes Forschungsvorhaben ist.

Weitere Informationen

Die Bewerbung muss einen Lebenslauf, eine Beschreibung des geplanten Vorhabens mit Hintergrund und Projektaufbau, eine Beschreibung des Umfelds der geplanten Arbeiten, ein Empfehlungsschreiben des betreuenden Wissenschaftlers mit Darlegung der Betreuungsbedingungen und eine Bescheinigung der Fakultät über die Kenntnisnahme der Stipendienbewerbung enthalten. Es ist zu bestätigen, dass der Antragsteller kein Stipendium von anderer Stelle erhält.

Das Preisrichterkollegium besteht aus mindestens zwei vom Vorstand der DGHO benannten Experten und mindestens zwei von der Sieglinde Welker-Stiftung benannten Experten. Den Preisrichtern ist es gestattet, die Arbeiten weiteren, externen Gutachtern zur Beurteilung vorzulegen. Stipendiaten und Themen werden auf der gemeinsamen Jahrestagung der deutschsprachigen Fachgesellschaften für Hämatologie und Medizinische Onkologie im Jahr der Bewilligung, die Ergebnisse auf den Jahrestagungen der darauffolgenden Jahre vorgestellt.

Weitere Informationen zur Bewerbung und zu den Bewerbungsvoraussetzungen finden Sie unter: www.dgho.de/informationen/promotionsstipendien

DGHO-Preisausschreiben 2018

(MO) Auch in diesem Jahr schreibt die DGHO folgende Preise aus:

Artur-Pappenheim-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie befasst.
Dotierung: 7.500 Euro
Einsendeschluss: 31. Juli 2018

Vincenz-Czerny-Preis

Der Preis ist für eine wissenschaftliche Arbeit bestimmt, die sich mit klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Onkologie befasst.
Dotierung: 7.500 Euro
31. Juli 2018

Doktoranden-Förderpreis

Der Preis ist für studentische Arbeiten zu klinischen, experimentellen oder theoretischen Fragen der Hämatologie und Onkologie bestimmt.
Dotierung: 3.000 Euro
31. Juli 2018

Förderpreis Geriatrische Onkologie

Der Preis „Geriatrische Onkologie“ wird seit 2007 jährlich als Förderpreis für Nachwuchswissenschaftler und ab 2014 jährlich alternierend als Förderpreis und als Ehrenpreis für das Lebenswerk um besondere Verdienste zur Förderung der geriatrischen Onkologie ausgelobt.
In diesem Jahr wird der Preis als Förderpreis vergeben.
Dotierung: 10.000 Euro (Firma medac)
Einreichung von Vorschlägen mit Begründung: 31. Mai 2018

Die Ausschreibungsbedingungen und die Fristen für alle Preisausschreiben finden Sie unter
<https://www.dgho.de/informationen/preisausschreiben>



DRG-Seminar (o., u.).

DRG-Seminar 2018

(AR) Am 15. und 22. Januar 2018 fand in Frankfurt am Main und Berlin erneut das DRG Seminar statt. Das DRG-Seminar ist eine Veranstaltung des Arbeitskreises DRG und Gesundheitsökonomie der DGHO, welches sich an Fachärztinnen und -ärzte und Dokumentationsassistentinnen und -assistenten, die für die Kodierung im Bereich der Hämatologie, Onkologie und Stammzelltransplantation verantwortlich sind, richtet.

Die insgesamt 76 Teilnehmer nutzten das Seminar, um sich über die Neuerungen, Instrumente und aktuellen Probleme des

DRG Systems 2018 zu informieren und auszutauschen. Darüber hinaus waren die Bedeutung der Zusatzentgelte und NUB in der Kalkulation eines Krankenhausbudgets sowie die Überprüfung der DRG-Abrechnungen durch den MDK zentrale Themen der Veranstaltung. Einige Teilnehmer brachten eigene Problemfälle aus den MDK-Prüfungen mit, für die gemeinsam in der Gruppe Lösungsvorschläge diskutiert und erarbeitet wurden.

Die nächsten Termine für die DRG-Seminare 2019 finden Sie zeitnah unter www.dgho-service.de.



Gemeinsame Vorstandssitzung von DGHO, OeGHO und SGMO



Gemeinsame Vorstandssitzung am 27. Januar 2018 in Achenkirch.

(MO) Am Samstag, 27. Januar 2018 fand die diesjährige gemeinsame Sitzung der Vorstände von DGHO, OeGHO und der SGMO im österreichischen Achenkirch statt. Sie dient dem inhaltlichen Austausch und der strategischen Aufstellung der Fachgesellschaften. Auf der Agenda der gemeinsa-

men Vorstandssitzung standen u. a. die Themen FSA-Transparenzkodex, Zukunft der Medizinischen Onkologie, Aktivitäten des Vereins zur Weiterbildung in der Hämatologie und Onkologie, Arzneimittel (Frühe Nutzenbewertung, Zugang, Kosten, Umgang mit Kombinationspräparate),

Musterweiterbildungsordnung, Onkopedia, Gesundheitspolitische Schriftenreihe, Nachwuchsförderung und die Gemeinsame Jahrestagung vom 28. September bis 2. Oktober 2018 in Wien.

Promotionsstipendium der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

(JS) Die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs ermöglicht Studentinnen und Studenten sowie Absolventinnen und Absolventen deutscher Hochschulen und Universitäten ein Promotionsstipendium. Diese Wissenschaftsförderung richtet sich nicht nur an Medizinerinnen und Mediziner, sondern auch an Akademikerinnen und Akademiker anderer Fachrichtungen, die zum Themenkomplex „Krebs bei jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 39 Jahre“ forschen. In diesem Jahr schreibt die Stiftung neben einem Promotionsstipendium zu relevanten Fragestellungen des genannten Themenkomplexes ein weiteres Promoti-

onsstipendium aus, das gezielt Arbeiten zum Schwerpunkt Armut und Krebs fördern soll.

Förderung

Förderungsdauer von einem Jahr
monatliche Förderung in Höhe von 800,00 Euro und ein einmaliger Sachkostenzuschuss in Höhe von 400,00 Euro

Termine und Fristen

Ausschreibung des Promotionsstipendiums: 1. März 2018
Ende der Bewerbungsfrist: 30. Juni 2018
Vergabe des Promotionsstipendiums: 1. Oktober 2018

Die aktuellen Förderrichtlinien für das Promotionsstipendium 2018/2019 finden Sie unter <https://www.junge-erwachsene-mit-krebs.de/projekte/promotionsstipendium/foerderrichtlinien/>

Benötigen Sie weitere Informationen oder haben Sie Fragen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle:

Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs

Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Tel.: 030 28 09 30 56 - 0
Fax: 030 28 09 30 56 - 9
www.junge-erwachsene-mit-krebs.de
info@junge-erwachsene-mit-krebs.de

Die DGHO beim „Operation Karriere“-Kongress

JUDITH MÜLLER

Im Zuge der Nachwuchsförderung ist die DGHO e. V. mit Unterstützung der DGHO Service GmbH bei mehreren „Operation Karriere“-Kongressen des Deutschen Ärzteverbandes vertreten. Dieser Kongress ist die führende Nachwuchstagung für Medizinstudierende, Assistenzärztinnen und -ärzte und junge Klinikärztinnen und -ärzte. Interessierte finden dort Informationen und Entscheidungshilfen über die verschiedenen Facharztweiterbildungen und die vielfältigen Karrieremöglichkeiten des Ärzteberufs.

Der erste Kongress mit Beteiligung der DGHO fand am 3. Februar 2018 in Frankfurt am Main statt. Die DGHO war Aussteller vor Ort und hat aktiv das Vortragsprogramm mitgestaltet. Am DGHO-Ausstellerstand stand Medizinstudent im Praktischen Jahr (auch DGHO-Stipendiat 2016 und Gewinner des Young Investigators´ Award 2017) Stefano Malvestiti der DGHO bei Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterstützend zur Seite.

Als „Spezialistin im Profil“ stellte Sarah Weber (Assistenzärztin am Zentrum für Innere Medizin – Medizinische Klinik II: Hämatologie, Onkologie, Hämostaseologie, Rheumatologie, Infektiologie im Bereich Hämatologie / Onkologie, Universitätsklinikum Frankfurt) die Internistische

Ausbildung mit dem Fachbereich Hämatologie/ Medizinische Onkologie in einem Vortrag vor.

Weitere Kongresse mit Beteiligung der DGHO finden statt am: 29. Juni 2018 in Bochum, 3. November 2018 in Berlin und 7. Dezember 2018 in München.



Der DGHO-Stand auf dem „Operation Karriere“-Kongress in Frankfurt a. M.

80 Jahre DGHO – Das Shirt zum Jubiläum

Werden Sie doppelt aktiv und erwerben Sie ein Jubiläums-Shirt zum Preis von 25 Euro.

Der T-Shirt-Verkauf zum 80. Jubiläum der DGHO e.V. läuft auch nach der Jahrestagung 2017 in Stuttgart weiter.

Insgesamt wurden bereits 61 Shirts zu je 25 Euro verkauft. Und es sollen noch mehr werden! Die Einnahmen aus dem Verkauf der Shirts werden nach Abzug der Kosten an die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs gespendet. Unterstützen auch Sie die Spenden-Aktion!



Preis / Shirt: 25,- € (inkl. MwSt.)

Zur Bestellung: www.dgho-service.de/dgho-shirts

Bestellformular – Bitte per Fax zurück an +49 30 27876089-18



LIEFERADRESSE

Name, Vorname

Firma (*bitte auch die Rechtsform angeben*), Abteilung

Anschrift

PLZ, Ort

Land

Für eventuelle Rückfragen:

Telefon

Fax

E-Mail

ggf. Bestellzeichen

- Liefer- und Rechnungsadresse sind identisch.
- Die Rechnung bitte mit folgender Adresse ausstellen:

Hiermit gebe ich die Zusendung des Kodierleitfadens Hämatologie, Onkologie & Stammzelltransplantation Version 2018 wie nachfolgend in Auftrag:

Anzahl Exemplare:

Stückpreis: 6,50 EUR*
*inkl. MwSt.

Rabatte: Bestellmenge 03 – 14 Stk. = 10 %
Bestellmenge 15 – 50 Stk. = 15 %
Bestellmenge > 50 Stk.: bitte Angebot erfragen

Ort

Datum

Unterschrift/Stempel

Experten in eigener Sache – Treffpunkt Thüringen

MARIA, KAYLIE, REBECCA,
BENJAMIN, CAROLA,
INKEN HILGENDORF

Der „Treffpunkt Thüringen“ wurde als erste Patientengruppe der Deutschen Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs 2016 im Anschluss an den DGHO-Patiententag 2016 von Rebecca und Benjamin gemeinsam mit Vertretern der Stiftung in Jena gegründet. Seitdem sind die Gruppe und ihre Bekanntheit gewachsen. Über die Landesgrenzen Thüringens hinweg wurden weitere Treffpunkte z. B. in Berlin, Bonn und Heidelberg gegründet. Die Gruppen werden von medizinischen Experten betreut. Sie stehen den Teilnehmern der Treffpunkte als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Selbstorganisation durch Betroffene, steht jedoch im Vordergrund. Den „Treffpunkt Thüringen“ sehen alle Beteiligten als Möglichkeit an, sich mit Menschen austauschen zu können, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, wie sie selbst. Nach der Krebsdiagnose fühlen Betroffene sich oft alleine und unverstanden, der Treffpunkt schafft hier Abhilfe. Besonders Themen, die für junge Erwachsene relevant sind, wie zum Beispiel ein bestehender Kinderwunsch oder die Wiedereingliederung in Alltag und Beruf, können mit Gleichgesinnten diskutiert werden, die sich ebenfalls darüber Gedanken machen. Der Treffpunkt Thüringen ist aber nicht nur ein Ort, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Die Betroffenen sehen ihn auch als Möglichkeit ihre eigenen Ideen und Wünsche zu artikulieren und voranzutreiben, wie die nachfolgenden Kommentare belegen:

Maria: Von den Onkologen wünsche ich mir manchmal etwas mehr Fingerspitzengefühl und Sensibilität, insbesondere in Bezug auf die Wortwahl. Als Patientin hatte ich manchmal schlaflose Nächte, weil ich Sätze wie „der Blutwert x ist nicht in Ordnung, könnte auf ein Rezidiv hindeuten, aber mal abwarten“ hörte. Am Ende war alles ok, aber in dem Moment hatte ich tage-

lang diesen Satz im Kopf und mich unnötig verrückt gemacht.

Kaylie: Mir ist das Verhältnis zwischen Arzt und Patient wichtig. Ich glaube, dass ein Vertrauensverhältnis bestehen muss, wenn man sich einer schweren Therapie unterzieht. Mir war es immer wichtig nicht nur als Kranke wahrgenommen zu werden, sondern als Mensch, der selbst über seinen Körper entscheiden kann.

Rebecca: Ich erhoffe mir durch den Treffpunkt, dass ich nicht mehr alleine bin. Ich werde verstanden, ohne großartig etwas erklären zu müssen. Etwas zu bewirken, z. B. durch eine Petition, damit der Erhalt der Fruchtbarkeit eine Kassenleistung wird – es ist doch eine finanzielle Sache! Als Betroffener kann man doch evtl. was verbessern. Die Stiftung bzw. der Treffpunkt gibt mir den Glauben zurück (ich bin nicht religiös), das Krebs heilbar ist!

Benjamin: Auch ich genieße den Austausch unter Betroffenen im Treffpunkt und bin von der Vielfalt dieses Ehrenamtes begeistert. Es gibt viele Möglichkeiten sich einzubringen und die Stiftungsarbeit als Betroffener mitzugestalten. Hier sieht man, dass die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs verstanden hat, dass Betroffene dieser Erkrankung Experten in eigener Sache sind. Von der Forschung würde ich mir eine noch bessere Verzahnung der medizinischen Fachbereiche wünschen, damit Onkologen zum Beispiel noch besser auf die auftretenden Nebenerkrankungen eingehen können.

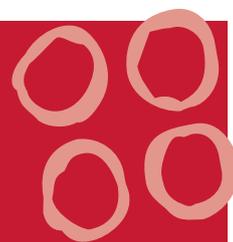
Carola: „Gleichgesinnte“ sind die besten Experten für mich als Betroffene. Nach der Diagnose fühlte ich mich ziemlich allein und die Ärzte vermittelten mir „nur“ ihre nüchterne Anschauung. Ich wünsche mir von Onkologen das Verlassen des „Schubladendenkens“ und ein individuelleres und empathischeres Eingehen auf den jeweiligen Patienten.

„Auch für 2018 stehen Termine an. Erste Station wird die Gesundheitsmesse in Erfurt sein, auf der wir dem gesundheitsinte-



ressierten Publikum die Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs und den Treffpunkt Thüringen vorstellen werden“, erzählt Benjamin. Eine eigene Arbeitsgruppe zum Thema „Laufen“ ist gerade im Entstehen. Diese recherchiert Laufevents, trainiert für diese und nimmt an diesen teil. Außerdem gibt es wieder vielfältige Treffen und Veranstaltungen. Ein Höhepunkt wird das Treffen mit den anderen mittlerweile 6 Treffpunkten in Deutschland sein. In einer Jugendherberge in Hessen gibt es Workshops und gemeinsame Freizeitaktivitäten, die den Austausch und die Vernetzung der Gruppen untereinander fördern. Zudem sollen Projektideen für die Stiftungsarbeit entwickelt werden. Zurück in Thüringen ist ein Gartenfest bei Rebecca geplant. Außerdem gibt es viele weitere Ideen für regionale Projekte. So wird das erfolgreiche Projekt, die jungen Erwachsenen des Treffpunkts direkt in die Ausbildung von Medizinstudierenden mit einzubeziehen auch 2018 fortgesetzt, ergänzt PD Dr. med. Inken Hilgendorf, medizinische Expertin des Treffpunkts Thüringen. Im Kleingruppenunterricht berichten die jungen Erwachsenen den Medizinstudierenden hautnah über ihre Erfahrungen und Erlebnisse sowie Nebenwirkungen und Langzeitfolgen der Krebstherapie. Das oft vergleichbare Lebensalter der Medizinstudierenden einerseits und Betroffenen andererseits schafft dabei eine Brücke der emotionalen Verbundenheit. Während das Verständnis der Medizinstudierenden für Symptome, Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen im jungen Erwachsenenalter ebenso geschult wird, wie der Umgang mit den Patienten, stellt das Reden über die Krebserkrankung einen wichtigen Schritt in der Krankheitsverarbeitung der jungen Erwachsenen mit bzw. nach Krebs dar.

22.– 23. März 2018, Berlin



DGHO
Frühjahrstagung

Donnerstag, 22. März 2018

Der ältere Krebspatient – Herausforderungen im Krankenhaus und in der Praxis

Freitag, 23. März 2018

Zukunft der Medizinischen Onkologie



Die **CME-Punkte** für die
Frühjahrstagung sind bei der
Landesärztekammer Berlin
beantragt.

Veranstaltungsort: dbb forum · Friedrichstr. 169/170 · 10117 Berlin

Die Teilnahme an den Sitzungen ist kostenfrei.

Anmeldungen unter www.dgho-service.de

Kontakt: DGHO Service GmbH, Berlin · Tel: 030/ 2787 6089-14

OFFEN FÜR ALLE
BERUFSGRUPPEN

DGHO
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR
HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

Der ältere Krebspatient – Herausforderungen im Krankenhaus und in der Praxis

Donnerstag, 22. März 2018

- 10:00 – 12:10 Uhr Status**
Moderation: Michael Hallek (Köln)
- 10:10 – 10:40 Uhr Epidemiologie der Krebserkrankung – Jutta Engel (München)
- 10:40 – 11:10 Uhr Ist Früherkennung sinnvoll? – Bernhard Wörmann (Berlin)
- 11:10 – 12:10 Uhr Besonderheiten der Therapie bei:
• CLL – Michael Hallek (Köln)
• Kolorektales Karzinom – Volker Heinemann (München)
• Mammakarzinom – Diana Lüftner (Berlin)
- 12:10 – 12:45 Uhr** Mittagspause
- 12:45 – 13:45 Uhr Immunonkologie: Aktuelle Daten zum Nutzen Industriesymposium MSD Sharp & Dohme GmbH**
Moderation: Michael Hallek (Köln) a. A.
• Beim Nicht-kleinzelligen Lungenkarzinom – Christian Grohé (Berlin)
• Beim Urothelkarzinom – Carsten Bokemeyer (Hamburg)
- 14:00 – 16:00 Uhr Herausforderungen**
Moderation: Gerald Kolb (Lingen)
- 14:00 – 14:30 Uhr zukünftige Herausforderungen der Versorgung älterer Patienten – Alexander Gebauer (Greifswald)
- 14:30 – 15:00 Uhr Kriterien der Therapieentscheidung bei älteren Patienten – Carsten Bokemeyer (Hamburg)
- 15:00 – 15:15 Uhr Podiumsdiskussion
- 15:15 – 15:45 Uhr Wirtschaftlichkeit: Sprengen alte Patienten das Budget – Reinhard Busse (Berlin)
- 15:45 – 16:00 Uhr Podiumsdiskussion
- 16:00 – 16:15 Uhr** Kaffeepause
- 16:15 – 18:15 Uhr Zukunftswerkstatt Frauengesundheit**
Moderatoren: Anne Letsch (Berlin), Friedrich Overkamp (Hamburg)
- 16:15 – 17:45 Uhr Konfliktfelder in der Versorgung von Patientinnen mit Mamma und Ovarialkarzinom
• CDK4/6-Inhibitoren – Diana Lüftner (Berlin)
• PARP-Inhibitoren – Felix Hilpert (Hamburg)
• genetische Testung und Genexpressionsanalyse – Cornelia Liedtke (Berlin)
- 17:45 – 18:15 Uhr Anschließende Podiumsdiskussion mit allen Referenten
- ab 18:30 Uhr** Abendessen „Bocca di Bacco“ mit Geschichtsvortrag – Peter Voswinkel (Berlin)

Zukunft der Medizinischen Onkologie

Freitag, 23. März 2018

- 08:00 – 10:00 Uhr Sitzungen der DGHO Arbeitskreise**
- 10:00 – 10:30 Uhr** Kaffeepause
- 10:30 – 12:30 Uhr Die onkologische Versorgung der Zukunft – Podiumsdiskussion**
Moderation: Carsten Bokemeyer (Hamburg)
• Antonius Helou (Berlin)
• Michael Hallek (Köln)
• Stephan Schmitz (Köln)
• Martin Bentz (Karlsruhe)
• Lorenz Trümper (Göttingen)
- 12:30 – 13:15 Uhr** Mittagspause
- 13:15 – 14:15 Uhr Ärztliche Therapiefreiheit im Spannungsfeld zwischen Informationsbedarf und Handlungsvorgaben**
Industriesymposium Roche Pharma AG
Moderation: Michael Hallek (Köln) a. A.
• Therapiefreiheit: Politische und rechtliche Rahmenbedingungen – Christian Dierks (Berlin)
• G-BA Beschlüsse, Arzneimittelinformationssystem und Therapiefreiheit: Die Sichtweise des Niedergelassenen Onkologen – Stephan Schmitz (Köln)
• Die Rolle der Leitlinien bei der Sicherung der Therapiefreiheit – Thomas Langer (Berlin)
- 14:15 – 14:30 Uhr** Kaffeepause
- 14:30 – 15:30 Uhr Die Zukunft der medizinischen Onkologie durch Digitalisierung und Biosimilars effizient und nachhaltig gestalten**
Industriesymposium Amgen GmbH
Moderation: Bernhard Wörmann (Berlin)
• Die digitale Zukunft der medizinischen Onkologie – Friedrich Overkamp (Hamburg)
• Was müssen therapeutische Biosimilars in Studien und im klinischen Alltag in der Onkologie leisten? – Diana Lüftner (Berlin)
• Moderierte Abschlussdiskussion (Alle)
- 15:45 – 18:00 Uhr Sitzungen der DGHO Arbeitskreise, Gremiensitzungen**

Änderungen vorbehalten.
Stand: Januar 2018

Mit freundlicher Unterstützung von:
Amgen GmbH · MSD Sharp & Dohme GmbH · Roche Pharma AG
(jeweils € 15.000,00)

(Industriesymposium/Transparenzvorgabe gemäß FSA-Kodex)

Online-Anmeldung unter www.dgho-service.de (DGHO Frühjahrsstagnung 2018)

Oder per Fax an die DGHO Service GmbH: 030 / 27 87 60 89 – 18

Hiermit melde ich mich verbindlich zur DGHO Frühjahrsstagnung vom 22. – 23. März 2018 an.

Die Teilnahme an der DGHO Frühjahrsstagnung ist kostenfrei, um Anmeldung wird gebeten.

TITEL, VORNAME, NAME

KLINIK/PRAKIS/FIRMA

STRASSE

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

Teilnahme am Abendessen, 22. März 2018 für EUR 30,- p.P. (nur bei gleichzeitiger Kursteilnahme)

Ggf. abweichende Rechnungsadresse: _____

DATUM

UNTERSCHRIFT

Informationen im Überblick

Veranstaltungsort:

Universität zu Köln

Seminargebäude (Nr. 106)

2. OG; Räume: S22, S24, S25, S26

Universitätsstr. 37

50931 Köln

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „DGHO“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****

** Telefonkosten 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Hotel:

Wir bieten Ihnen ein Zimmerkontingent im **Hotel Park Inn by Radisson Köln City West** an. Gern können Sie Ihr Hotelzimmer (Superiorzimmer zu 110,00 Euro inkl. Frühstück, 24./25.05.2018 / 1ÜN) hier bis zum 11.04.2018 buchen:

Anika Abitsch

Telefon: +49 221 5701-920

Buchungscode: *DGHO-Intensivmedizin*

reservierung.koeln@provenhotels.com

www.parkinn-hotel-koeln.de

Das Hotel ist ca. 3 km vom Hauptbahnhof Köln entfernt und ca. 1,5 km nördlich des Universitätsgeländes gelegen. Zur Universität gelangen Sie vom Hotel mit dem Bus 142 (Richtung Köln Ubierring, alle 20 Minuten; Fahrt: 2 Haltestellen).

Veranstalter:

DGHO e.V.

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und

Medizinische Onkologie

Alexanderplatz 1

10178 Berlin

Zertifizierung:

Fortbildungspunkte werden bei der Landesärztekammer Nordrhein-Westfalen beantragt.

Online-Anmeldung: www.dgho-service.de

Bitte zurücksenden an die DGHO Service GmbH per

E-Mail: anmeldung@dgho-service.de

Fax: 030 / 27 87 60 89-18

Titel, Vorname, Name

Klinik/Praxis/Firma

Straße

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

- Frühbucher Normaltarif
 DGHO-Mitglied Nichtmitglied

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX
Bitte vermerken Sie das Stichwort „*Intensivmedizin 2018*“ und den Namen des Teilnehmers.

- Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum

Unterschrift



Hämatologisch-onkologische Intensivmedizin

Trainingskurs

25. Mai 2018

**Universität zu Köln – Seminargebäude (Nr. 106)
Universitätsstr. 37, 50931 Köln**

Kursleiter:

Prof. Dr. Michael Kiehl, Frankfurt / Oder

Organisation:



DGHO Service GmbH

Alexanderplatz 1, 10178 Berlin

E-Mail: j.mueller@dgho-service.de

Telefon: 030 / 27 87 60 89- 38

Programmübersicht

Gruppenarbeit

- 09:00 Uhr**
Begrüßung und Einführung
 Referenten: *Michael Kiehl (Begrüßung), Catherina Lück (Einführung)*
- 09:15 Uhr**
Der hämatoonkologische Patient – ein Spezialfall
Wer – Wann – Warum: Aufnahmegründe und Risikofaktoren
 Referent: *Frank Kroschinsky*
- 10:00 Uhr**
Respiratorisches Versagen – Ätiologie, Diagnostik und Management (inkl. Fall)
 Referent: *Tobias Liebrecht*
- 10:45 Uhr**
 Pause
- 11:05 Uhr**
Antifektive Diagnostik und Therapie beim neutropenen / immunsupprimierten Patienten (inkl. Fall)
 Referent: *Michael Kiehl*
- 11:50 Uhr**
Der septische Schock beim hämatologisch-onkologischen Patienten (inkl. Fall)
 Referent: *Boris Böll*
- 12:20 Uhr**
 Diskussion
- 12:30 Uhr**
 Mittagessen

ab 13:30 Uhr		
Klinische Visite auf der Intensivstation	Fall 1 Fragen an den Experten	Fall 2 Fragen an den Experten
Referenten: <i>Matthias Kochanek, Boris Böll, Michael von Bergwelt, Alexander Shimabukuro-Vornhagen</i>	Referent: <i>Simone von Borin</i>	Referent: <i>Gernot Beutel</i>
14:25 Uhr Pause – Raumwechsel		
ab 14:30 Uhr		
Fall 2 Fragen an den Experten	Klinische Visite auf der Intensivstation	Fall 1 Fragen an den Experten
15:25 Uhr Pause – Raumwechsel		
ab 15:30 Uhr		
Fall 1 Fragen an den Experten	Fall 2 Fragen an den Experten	Klinische Visite auf der Intensivstation
16:25 Uhr Pause – Raumwechsel		

16:30 Uhr
Abschlussdiskussion
 Referent: *Michael Kiehl*

17:00 Uhr
Verabschiedung und Ende der Veranstaltung

Stand: Januar 2018. Änderungen vorbehalten.

Kursgebühr:

Frühbucher <i>(bis 11.04.18)</i>	Normaltarif <i>(ab 12.04.18)</i>
DGHO-Mitglieder 170,00 €	250,00 €
Nichtmitglieder 290,00 €	370,00 €

Max. Teilnehmerzahl: 30

Die Kursgebühr enthält Lernmaterialien und die Verpflegung am Veranstaltungstag.

Mit freundlicher Unterstützung von:

(Transparenzangaben gemäß FSA-Kodex)

**Jazz Pharmaceuticals
 Germany GmbH**
 EUR 2.000,00 €

- mehrere Seminar-Teilnehmer inklusive
- Standfläche (inkl. Roll Up und Auslage von Flyern)
- Benennung/Logo im Programmflyer sowie auf der Veranstaltungswebseite

-Logo folgt-

MSD SHARP & DOHME GMBH
 EUR 3.000,00 €

- mehrere Seminar-Teilnehmer inklusive
- Standfläche (inkl. Roll Up und Auslage von Flyern)
- Benennung/Logo im Programmflyer sowie auf der Veranstaltungswebseite



Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Teilnahmegebühr ist umsatzsteuerfrei. Die Verpflegung enthält 19% MwSt. Stornierungen bis zum 11.04.2018 sind kostenfrei. Bei Stornierungen ab dem 12.04.2018 sind 50% der Kursgebühr zu zahlen. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis zum 11.04.2018 vor. In diesem Fall wird die Tagungsgebühr erstattet. Der/die Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene politische, wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird. Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in diesen Vorbehalt an.

Programmübersicht

Freitag, 29.06.2018

- 12:30 – 12:45 **Einführung, Begrüßung**
G. Maschmeyer, Potsdam
- 12:45 – 13:15 **Mikrobiologische Grundlagen:**
Erreger, Resistenzen, Diagnostik
H. Wisplinghoff, Köln
- 13:15 – 13:45 **Bildgebende Diagnostik:**
Verfahren und Stellenwert
C.P. Heußel, Heidelberg
- 13:45 – 14:00 **Diskussion**
- 14:00 – 14:15 Kaffeepause
- 14:15 – 14:40 **Neutropenie und Immundefekt:**
Grundlagen, Epidemiologie
H. Ostermann, München
- 14:40 – 15:05 **State-of-the-art:**
Diagnostik bakterieller Infektionen
G. Maschmeyer, Potsdam
- 15:05 – 15:30 **State-of-the-art:**
Diagnostik invasiver Mykosen
D. Buchheidt, Mannheim
- 15:30 – 15:55 **State-of-the-art:**
Diagnostik viraler Infektionen
M. von Lilienfeld-Toal, Jena
- 15:55 – 16:15 Kaffeepause
- 16:15 – 17:00 **Diagnostik: Gruppenarbeit**
D. Buchheidt, Mannheim
G. Maschmeyer, Potsdam
H. Ostermann, München
M. von Lilienfeld-Toal, Jena
- 17:00 – 17:25 **State-of-the-art:**
Antibakterielle Prophylaxe
G. Maschmeyer, Potsdam
- 17:25 – 17:50 **State-of-the-art:**
Antivirale Prophylaxe
M. Sandherr, Weilheim

17:50 – 18:15

State-of-the-art:

Antimykotische Prophylaxe
C. Rieger, München

18:15 – 19:00

Prophylaxe: Gruppenarbeit

alle Referenten

19:00 – 20:00

Abendessen

Samstag, 30.06.2018

07:30 – 08:30 Frühstück / „Check-out“

08:30 – 08:55

State-of-the-art:

Hygiene
H. Ostermann, München

08:55 – 09:20

State-of-the-art:

Impfungen
C. Rieger, München

09:20 – 09:55

State-of-the-art:

Therapie FUO
H. Ostermann, München

09:55 – 10:20

State-of-the-art:

Therapie CDI
D. Buchheidt, Mannheim

10:20 – 10:45

State-of-the-art:

Therapie Pilzinfektionen
M.N.

10:45 – 11:10

State-of-the-art:

Sepsis
M. Kiehl, Frankfurt (Oder)

11:10 – 11:30

Kaffeepause

11:30 – 12:30

Therapie: Falldiskussionen

alle Referenten

12:30 – 13:00

Résumé und Feedback

H. Ostermann, München

Änderungen vorbehalten. Stand: Februar 2018

Infektiologie

15. Trainingskurs für Klinische Infektiologie in der Hämatologie und Onkologie

29. – 30. Juni 2018

GSI – Gustav Stresemann Institut
Bonn

Kursleiter:

Prof. Dr. Georg Maschmeyer, Potsdam
Prof. Dr. Helmut Ostermann, München

Organisation



DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1
10178 Berlin

E-Mail: a.reuter@dgho-service.de
Tel.: 030 / 27 87 60 89- 37

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Management infektiöser Komplikationen ist zum unverzichtbaren Bestandteil der Behandlung von Patienten mit malignen Erkrankungen geworden. Mit zunehmender Intensivierung und Komplexität antineoplastischer Therapieverfahren steigt der Anspruch an die Professionalität der supportiven Therapie.

Seit 1996 hat sich die Arbeitsgemeinschaft Infektionen in der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO), der Erarbeitung von Standards in der Prophylaxe, Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen gewidmet. Die von unserer AGHO publizierten Empfehlungen zur Diagnostik und Therapie infektiöser Komplikationen zeugen von der großen Aktivität der hier engagierten Kolleginnen und Kollegen.

Wir haben bei der Programmgestaltung berücksichtigt, dass der Wissensstand der Teilnehmer heterogen ist. Daher werden wir die interaktiven Arbeitsgruppen für Anfänger und für Fortgeschrittene anbieten. Wir sind froh, dass es uns gelungen ist, eine große Zahl von Experten für die Programmgestaltung dieses Kurses zu gewinnen. An dieser Stelle sei ihnen ein herzlicher Dank für ihre aktive Unterstützung gesagt.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem 15. Trainingskurs für Klinische Infektiologie teilzunehmen und freuen uns, Sie im Juni 2018 in Bonn begrüßen zu dürfen.

Mit besten Grüßen

Ihre



Prof. Dr. G. Maschmeyer

Prof. Dr. H. Ostermann

Veranstaltungsort:

Gustav-Stresemann-Institut
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn

Anreise:

Reisen Sie bequem und klimafreundlich mit dem Veranstaltungsticket der Deutschen Bahn ab 49,50 €. Buchen Sie Ihre Reise mit dem Stichwort „DGHO“ telefonisch unter **+49 (0)1806 - 31 11 53****



** Telefonkosten 20 Cent/pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent/pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Kursgebühr:

DGHO Mitglieder: 380,00 € inkl. MwSt.
Nichtmitglieder: 430,00 € inkl. MwSt.

Die Kursgebühr beinhaltet eine Übernachtung im Gustav-Stresemann-Institut sowie die Verpflegung an beiden Veranstaltungstagen.

Zertifizierung

Fortbildungspunkte werden bei der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung und bei der akademie für infektiionsmedizin e.V. beantragt.

Teilnahme- und Stornierungsbedingungen:

Die Anmeldung zur Tagung muss schriftlich bis zum 18.05.2018 erfolgen. Sie erhalten eine Bestätigung/Rechnung, sobald die Tagungsgebühr oder die Kostenübernahmeerklärung bei uns eingegangen ist. Die Kursgebühr ist umsatzsteuerfrei nach § 4 Nr. 22a UStG. Die Übernachtungs- und Verpflegungsleistungen beinhalten 7% bzw. 19% MwSt. Eine Stornierung muss in schriftlicher Form erfolgen und ist vor Ablauf der Anmeldefrist kostenfrei möglich. Bei Annullierungen nach dem 18.05.2018 werden 50% der Teilnahmegebühr erstattet. Bei zu geringer Teilnahme behalten wir uns eine Absage der Veranstaltung bis 18.05.2018 vor. In diesem Fall wird die Kursgebühr erstattet. Die/der Teilnehmer/in nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadenersatzansprüche stellen kann, wenn die Durchführung der Tagung durch unvorhergesehene, politische oder wirtschaftliche oder klimatische Gewalt erschwert oder verhindert wird.

Online-Anmeldung: www.dgho-service.de

Bitte zurücksenden an DGHO Service GmbH per
E-Mail: anmeldung@dgho-service.de
Fax: 030 / 27 87 60 89-18

Titel, Vorname, Name _____

Klinik/Praxis/Firma _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

Telefon _____

E-Mail _____

DGHO Mitglied Nichtmitglied

Ich bin auf dem Gebiet der klinischen Infektiologie:

Fortgeschrittener Anfänger

Die Kursgebühr wurde am _____ auf das Konto der DGHO Service GmbH überwiesen.
IBAN: DE10 1001 0010 0009 3921 06
BIC: PBNKDEFFXXX

Bitte vermerken Sie das Stichwort „Infektiologie 2018“ und den Namen des Teilnehmers.

Die Kostenübernahmebestätigung, die als Download auf www.dgho-service.de verfügbar ist, sende ich Ihnen per Fax oder E-Mail zu.

Datum _____

Unterschrift _____

Veranstaltungshinweise

2018

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZT-KURS 2017/2018

14. März 2018
Erlangen

FORUM ONKOLOGIE – DIE ONKOLOGIE IM SPANNUNGSFELD ZWISCHEN INNOVATION UND REALITÄT

15. bis 16. März 2018
Salzburg, Österreich
www.forum-onkologie.at/salzburg2018

CESAR JAHRESTAGUNG 2018

15. bis 17. März 2018
Berlin
www.cesar.or.at/main.asp?VID=1&lng=1&kat1=97&kat2=642&kat3=575&DDate=15032018&NID=3684

WEBINAR – LEITLINIE KOMPAKT: FIEBER IN DER NEUTROPENIE

15. März 2018
www.dgho-service.de/webinare/leitlinie_fieber_in_der_neutropenie

6. OSTWESTFÄLISCHES HÄMATOLOGIE-SYMPOSIUM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
16. März 2018
Harsewinkel-Marienberg

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE FÜR APPROBIERTE PSYCHOTHERAPEUTEN

16. bis 17. März 2018
Freiburg
www.wpo-ev.de

FRÜHJAHRESTAGUNG DER DGHO

22. bis 23. März 2018
Berlin
www.dgho-service.de/veranstaltungen/dgho-fruehjahrstagung-2018

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE NORD: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

22. bis 24. März 2018
Göttingen
www.wpo-ev.de

18. DIAGNOSTIK-KURS „HÄMATOLOGIE FÜR FORTGESCHRITTENE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
10. bis 13. April 2018
Magdeburg

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE FÜR APPROBIERTE PSYCHOTHERAPEUTEN

13. bis 14. April 2018
Hamburg
www.wpo-ev.de

EXCELLENCE IN ONCOLOGY – NIEREN-/UROTHEL-KARZINOM

14. April 2018
Hamburg
excellence-oncology.com/nierenzell_urothelkarzinom

124. JAHRESTAGUNG DER DGIM

14. bis 17. April 2018
Mannheim
dgim2018.de

AACR ANNUAL MEETING 2018

14. bis 18. April 2018
Chicago, USA
www.aacr.org/Meetings/Pages/Meeting-Detail.aspx?EventID=136#.WR17Ucu1uU

EXCELLENCE IN ONCOLOGY – ÖSOPHAGUS-/MAGENKARZINOM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
14. April 2018
Frankfurt
excellence-oncology.com/oesophagus_magenkarzinom

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE OST: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

19. bis 21. April 2018
Leipzig
www.wpo-ev.de

AGO-ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
20. bis 21. April 2018
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago

EXCELLENCE IN ONCOLOGY – LYMPHOME

unter der Schirmherrschaft der DGHO
21. April 2018
Dortmund
excellence-oncology.com/lymphome

FORUM ONKOLOGIE IN HAMBURG

21. April 2018
Hamburg
www.medizinische-fortbildungen.info

KÖLNER HÄMATOLOGIE-KURS 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
21. April 2018
Köln
www.unsere-uniklinik.de/kliniken/innere1/haematologiekurs

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE NORD: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

26. bis 28. April 2018
Göttingen
www.wpo-ev.de

PALLIATIVMEDIZIN – AUFBAUKURS (NRW)

27. bis 28. April 2018
Essen
dohm@aeckno.de

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZT-KURS 2017/2018

2. Mai 2018
Erlangen

AGO-ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
4. bis 5. Mai 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago

9. AKADEMIE KNOCHEN UND KREBS

unter der Schirmherrschaft der DGHO
4. bis 5. Mai 2018
München

EXCELLENCE IN ONCOLOGY – KOLOREKTALES KARZINOM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
5. Mai 2018
Stuttgart
excellence-oncology.com/kolorektales-karzinom

EXCELLENCE IN ONCOLOGY – LUNGEN- KARZINOM

unter der Schirmherrschaft der DGHO
5. Mai 2018
Berlin
excellence-oncology.com/lungenkarzinom

32ND ANNUAL MEETING OF THE EURO- PEAN SOCIETY FOR HYPERTHERMIC ONCOLOGY

16. bis 19. Mai 2018
Berlin
www.esho2018.eu/index.php?id=18972&L=1&type=300&utm_source=ESHO_1_NL_StD&utm_medium=Newsletter&utm_term=E&utm_campaign=ESHO_2018

TRAININGSKURS: HÄMATOLOGISCH- ONKOLOGISCHE INTENSIVMEDIZIN

25. Mai 2018
Köln
https://www.dgho-service.de/veranstaltungen/trainingskurs_intensivmedizin2018

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

30. Mai bis 3. Juni 2018
Meran
vonloeben@arztkolleg.de

GI-ONCOLOGY 2018 – 14. INTERDISZIPLI- NÄRES UPDATE

unter der Schirmherrschaft der DGHO
9. Juni 2018
Wiesbaden
www.gi-oncology.de

15TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON DENDRITIC CELLS

10. bis 14. Juni 2017
Aachen
www.dc-2018.com

50. GEMEINSAME JAHRESTAGUNG DER DGIIN & ÖGIIN 2018

13. bis 15. Juni 2018
Köln
2018.dgiin.de/start.html

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

13. bis 17. Juni 2018
Mainz
vonloeben@arztkolleg.de

23RD CONGRESS OF EHA

14. bis 17. Juni 2018
Stockholm, Schweden
www.ehaweb.org/congress-and-events

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE NORD: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

14. bis 16. Juni 2018
Göttingen
www.wpo-ev.de

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE OST: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

21. bis 23. Juni 2018
Leipzig
www.wpo-ev.de

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKO- LOGIE FÜR APPROBIERTE PSYCHOTHERA- PEUTEN

22. bis 23. Juni 2018
Hamburg
www.wpo-ev.de

2. FORUM ONKOLOGIE IN BONN

23. Juni 2018
Bonn
www.medizinische-fortbildungen.info

PALLIATIVMEDIZIN – AUFBAUKURS (NRW)

29. bis 30. Juni 2018
Essen
dohm@aekno.de

UPDATE HÄMATOLOGIE / ONKOLOGIE 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
29. bis 30. Juni 2018
Dresden

15. TRAININGSKURS FÜR KLINISCHE INFEKTIOLOGIE IN DER HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE

29. bis 30. Juni 2018
Bonn
www.dgho-service.de/veranstaltungen/trainingskurs-klinische-infektiologie2018

KÖLNER HÄMATOLOGIE-KURS 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
7. Juli 2018
Köln
www.unsere-uniklinik.de/kliniken/inner1/haematologiekurs

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZT- KURS 2017/2018

18. Juli 2018
Erlangen

UPDATE HÄMATOLOGIE / ONKOLOGIE 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
20. bis 21. Juli 2018
München

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

8. bis 12. August 2018
Dernbach
vonloeben@arztkolleg.de

BASISKURS PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

17. bis 18. August 2018
Mainz
vonloeben@arztkolleg.de

UPDATE HÄMATOLOGIE / ONKOLOGIE 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
24. bis 25. August 2018
Hamburg

HAMBURGER FACHARZTKURS HÄMATO- LOGIE UND ONKOLOGIE 2018/2019

unter der Schirmherrschaft der DGHO
5. September 2018
Hamburg

PALLIATIVMEDIZIN – AUFBAUKURS (NRW)

10. bis 14. September 2018
Essen
dohm@aekno.de

WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE OST: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

13. bis 15. September 2018
Leipzig
www.wpo-ev.de

AGO-ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOS- TIK UND THERAPIE IN DER ONKOLO- GISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
14. bis 15. September 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZT- KURS 2017/2018

19. September 2018
Erlangen

51. JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR TRANSFUSIONS- MEDIZIN UND IMMUNHÄMATOLOGIE E. V. (DGTI)

19. bis 21. September 2018
Lübeck
www.dgti-kongress.de



WEITERBILDUNG PSYCHOSOZIALE ONKOLOGIE NORD: INTERDISZIPLINÄRES CURRICULUM

20. bis 22. September 2018
Göttingen
www.wpo-ev.de

UPDATE HÄMATOLOGIE / ONKOLOGIE 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
22. bis 23. Juni 2018
Duisburg

FRANKFURT CANCER CONFERENCE 2018

25. bis 27. September 2018
Frankfurt
www.uct-frankfurt.de/forschung/frankfurt-cancer-conference.html

JAHRESTAGUNG DER DEUTSCHEN, ÖSTERREICHISCHEN UND SCHWEIZERISCHEN GESELLSCHAFTEN FÜR HÄMATOLOGIE UND MEDIZINISCHE ONKOLOGIE

28. September bis 2. Oktober 2018
Wien, Österreich
www.haematologie-onkologie-2018.com

19TH MEETING OF THE EUROPEAN ASSOCIATION FOR HAEMATOPATHOLOGY

29. September bis 4. Oktober 2018
Edinburgh, U.K.
www.eahp2018.com

BERLINER SYMPOSIUM INTEGRATED PALLIATIVE CANCER CARE: BLACK OR WHITE OR SHADES OF GREY?

unter der Schirmherrschaft der DGHO
17. Oktober 2018
Berlin
Haema-cbf.charite.de/fuer_aerzte/veranstaltungen/symposium_integrated_palliative_cancer_care/symposium_2018/

ESMO 2018 CONGRESS

19. bis 23. Oktober 2018
München
www.esmo.org/Conferences/ESMO-2018-Congress

BASISKURS PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

26. bis 27. Oktober 2018
Mainz
vonloeben@arztkolleg.de

11TH INTERNATIONAL SYMPOSIUM ON HODGKIN LYMPHOMA

27 bis 29. Oktober 2018
Köln
www.hodgkinsymposium.org

HAMBURGER FACHARZTKURS HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE 2018/2019

31. Oktober 2018
Hamburg

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

31. Oktober bis 4. November 2018
Dernbach
vonloeben@arztkolleg.de

AGO ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
9. bis 10. November 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago

KÖLNER HÄMATOLOGIE-KURS 2018

unter der Schirmherrschaft der DGHO
10. November 2018
Köln
www.unsere-uniklinik.de/kliniken/innere1/haematologiekurs

FALLSEMINAR PALLIATIVMEDIZIN IN RHEINLAND-PFALZ

21. bis 25. November 2018
Mainz
vonloeben@arztkolleg.de

3. FORUM ONKOLOGIE IN KÖLN

24.11.2018
Köln
www.medizinische-fortbildungen.info

AGO ZERTIFIZIERUNGSKURS „DIAGNOSTIK UND THERAPIE IN DER ONKOLOGISCHEN GYNÄKOLOGIE“

unter der Schirmherrschaft der DGHO
30. November bis 1. Dezember 2018
Kassel
www.medconcept.org/veranstaltungen/ago

41TH ANNUAL SAN ANTONIO BREAST CANCER SYMPOSIUM

4. bis 8. Dezember 2018
San Antonio, USA
www.sabcs.org

HAMBURGER FACHARZTKURS HÄMATOLOGIE UND ONKOLOGIE 2018/2019

unter der Schirmherrschaft der DGHO
5. Dezember 2018
Hamburg

NÜRNBERGER/ERLANGER FACHARZTKURS 2017/2018

5. Dezember 2018
Erlangen

FORUM ONKOLOGIE IN ESSEN

8. Dezember 2018
Essen
www.medizinische-fortbildungen.info

Impressum

Die Mitglieder-Rundschreiben der DGHO werden in der Regel viermal pro Jahr herausgegeben.

Zuschriften bitte an:
Hauptstadtbüro der DGHO e.V.
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho.de · Internet: www.dgho.de

V.i.S.d.P.: Michael Oldenburg (MO)
Geschäftsführender Vorsitzender der DGHO:
Prof. Dr. med. Michael Hallek
Bankverbindung: Postgiroamt Karlsruhe
IBAN DE33 6601 0075 0138 2327 54
BIC PBNKDEFF

Beiträge geben nicht notwendigerweise die Auffassung des Vorstandes der DGHO oder der DGHO selbst wieder. Alle Rechte wie Nachdruck, auch von Abbildungen, Vervielfältigungen jeder Art, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmung, Vortrag, Funk, Tonträger und Fernsehübertragungen wie auch elektronische Veröffentlichung (insbesondere Internet) und Speicherung behält sich die DGHO vor.

Produktion dieses Rundschreibens:
DGHO Service GmbH
Alexanderplatz 1 · 10178 Berlin
Telefax: 030 27876089-18
E-Mail: info@dgho-service.de
Geschäftsführung: Iwe Siems

Steuer-Nr. 1127/027/37914 (FA für Körperschaften I Berlin); Handelsregister HRB 119462 B (AG Charlottenburg)

Die DGHO, deren Vorstand und die DGHO Service GmbH übernehmen keine Gewähr für die Richtigkeit von Angaben im Rundschreiben, insbesondere für Inhalte außerhalb des redaktionellen Teils (vor allem Anzeigen, Industrieinformationen, Pressezipitate und Kongress- sowie Veranstaltungsinformationen). Eine verwendete Markenbezeichnung kann marken- oder warenzeichenrechtlich geschützt sein, auch wenn das Zeichen © oder ein anderer Hinweis auf etwaig bestehende Schutzrechte fehlen sollte. Für Dosierungsangaben wird keine Gewähr übernommen.

